

# TÜFNER POSCHT

Die neue Teufner Dorfzeitung

Nr. 3 • April 1996

\*Die definitive Titelgestaltung für die «Tüfner Poscht» ist noch in Arbeit.

## Inhalt

<i>Gemeinde</i>	
<b>Kirchhöri in Minne</b>	2
<i>Spital</i>	
<b>Versuchsphase beendet</b>	3
<i>Gewerbe</i>	
<b>Brillehus Diethelm neu mit Hörberatung</b>	4
<i>Gemeinde</i>	
<b>Walter Hohl: Pensionierung</b>	
<b>Ruedi Graf: 30-Jahr-Jubiläum</b>	5
<i>Umwelt</i>	
<b>Kompost im Frühling</b>	6
<i>Schule</i>	
<b>Kontakte am Mittagstisch</b>	7
<i>Gewerbe</i>	
<b>Rotbach-Garage Drexel AG</b>	8
<i>Gemeinde</i>	
<b>Räumung Haus Bachmann</b>	9
<i>Gastgewerbe</i>	
<b>Restaurant Hirschen wiedereröffnet</b>	9
<i>Tüfner Chöpf</i>	
<b>Ida Niggli-Riklin</b>	11
<i>Historisches</i>	
<b>Das Pfarrhaus im Hörli</b>	12
	
<i>Kinder</i>	
<b>10 Jahre Spielgruppe</b>	15
<i>Kirche</i>	
<b>Evang. Kirche mit neuem Seelsorge-Team</b>	17
<i>Vereine</i>	
<b>Jungschar Effata Harmonie-Musik</b>	19
<i>Rezept des Monats</i>	
<b>Ein festliches Ostermahl</b>	20
<i>Dorfleben</i>	
<b>Gemeinde, Schule, Jugend, Kultur, Kirche und Vereine</b>	21/23
<b>Kalender</b>	24

## Ja zur «Sammlung T» in Teufen

Die bekannte Kunstsammlung soll definitiv im Zeughaus untergebracht werden.

**«Kunstreiches» Wochenende für Teufen:** Am 22. März wurde bekannt, dass die international bekannte «Sammlung T» mit kostbaren Werken der Gegenwartskunst nicht in St.Gallen, sondern in Teufen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Zwei Tage später, an der Einwohner-Gemeindeversammlung in der Teufner Grubenmannkirche, genehmigten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zusammen mit der Rechnung 1995 einstimmig die Äufnung eines entsprechenden Fonds mit 500'000 Franken.

• GÄBI LUTZ

Mit diesem Entscheid ist ein langwieriges Seilziehen zwischen der Stadt St.Gallen und der Gemeinde Teufen beendet worden: Die kostbare Privatsammlung eines Teufners, der ungenannt bleiben möchte, soll nun definitiv in dem zu einem Kunst- und Kulturzentrum umgewandelten Zeughaus ausgestellt werden (vgl. «Tüfner Poscht» vom Februar). Am gleichen Ort sollen auch die *Grubenmann-Sammlung* und die Sammlung mit Werken des bekannten Teufner Kunstmalers *Hans Zeller sel.* untergebracht werden.

Die Freude ist gross. Euphorie wäre allerdings fehl am Platz. Die Verwirklichung eines (Ausserrhoder?) Kunstmuseums in Teufen bedeutet zwar ein grosse Chance, zu einem-Weltdorf der Kunst- (-St.Galler Tagblatt- vom 22. März) zu werden. Mindestens ebenso gross ist die Aufgabe, den gestellten Anforderungen

Das Zeughaus in Teufen wird durch das Militär nicht mehr gebraucht und kann zu einem Kunst- und Kulturzentrum umgewandelt werden.  
Foto: GL



gerecht zu werden: Von Anfang an sei klar gewesen, dass es vereinte Kräfte von Kanton, Gemeinde und Privaten brauche, um mit dem Projekt eines Kunst- und Kulturzentrums eine Ausstrahlung weit über die Region hinaus zu bewirken, erklärte Gemeindehauptmann *Rainer Isler*. Ähnlich wie beim Volkskundemuseum in Stein soll zur Organisation von Finanzmitteln eine Genossenschaft gegründet werden. Erste Abklärungen zeigen, dass sowohl der Kanton wie auch Private Interesse an einem solchen Projekt bekunden. In Teufen bemühen sich nach Angaben von Rainer Isler Arthur Bolliger und Heinz Stamm um die Beschaffung von Finanzen.

Eines ist schon heute klar: Die Präsentation der angebotenen Kunstsammlungen allein genügt nicht, um aus dem Zeughaus ein Kunsthaus zu machen. Es braucht u.a. einen Konservator wie auch Wechsausstellungen, damit Teufen dem Wunsch des Sammlers (und der Kunstfreunde aus nah' und fern) nach einem «lebendigen Museumsbetrieb» gerecht werden kann. Trotz Skepsis im unterlegenen St.Gallen ist man hier zuversichtlich: Mit vereinten Kräften dürfte es möglich sein, in Teufen das erste Museum für moderne Kunst im Appenzellerland aufzubauen, das ein wertvolles Gegengewicht zur bereits grosszügig präsentierten Appenzeller Volkskunst (in Urnäsch, Stein und Appenzell) darstellen könnte.

# Kirchhöri in Minne

Rechnung 1995 und Budget 1996 genehmigt. Gemeindehauptmann verabschiedet.

GEMEINDE TEUFEN

In Minne verlaufen ist die diesjährige Einwohner-Gemeindeversammlung vom Sonntag, 24. März 1996: Rechnung 1995 und Budget 1996 wurden einstimmig genehmigt. Der scheidende Gemeindehauptmann liess seine zehnjährige Amtszeit Revue passieren und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass die bekannte Kunstsammlung «T» in Teufen ein neues Zuhause finden werde. Weiter äusserte sich Rainer Isler zum Verkauf des Hauses Bachmann und über die Zukunft des Spitals Teufen.

■ GABI LUTZ

Die von 202 Stimmberechtigten erfreulich gut besuchte -Kirchhöri- genehmigte die Jahresrechnung 1995, die mit einem Ertragsüberschuss von 3,489 Mio. abschliesst, diskussionslos und einstimmig. Ebenso erfreulich war die Zustimmung zum Voranschlag 1996, der von Mehreinnahmen von 708'000 Franken ausgeht. Zwei Sparappelle aus der Versammlung wurden wie folgt behandelt: Die von *Elsbeth Sulzer* gewünschte Kündigung der Unfallversicherung für Schüler (Kostenpunkt: 18'000 Franken) ist bereits erfolgt. Ein Antrag von *Emil Niethammer*, 200'000 Franken für die Erweiterung des Kindergartenangebots im Schul-

haus Niederteufen zu streichen, wurde klar abgelehnt. Zustimmung fand hingegen der Antrag von *Alfred Kern*, der die Aufnahme von 20'000 Franken im Budget für Hilfe im In- und Ausland wünschte.

## Letzte Botschaft zur «Lage der Nation»

In seiner letzten Botschaft zur -Lage der Nation- liess der scheidende Gemeindehauptmann *Rainer Isler* seine zehnjährige Amtszeit Revue passieren. Mit Genugtuung könne er auf eine politisch sehr intensive Zeit zurückblicken, in der viele Aufgaben einer guten Lösung zugeführt werden konnten.

Isler erwähnte als Beispiele Investitionen für ARA, Regionale Wasserversorgung, Dreifachturnhalle/Feuerwehrdepot, Schulhaussanierungen, Spitalumbau, Altersheim Lindenhügel und Lindensaal. Auch in gesetzgeberischen Fragen sei einiges in Bewegung geraten: die Revision des Zonenplans und -als persönlich eindrücklichsten Abstimmungserfolg- - das Reglement für eine aktive Boden- und Wohnbaupolitik. Bereits im kommenden Juni gelangt nach einjähriger Vorbereitungsarbeit die Totalrevision des Gemeindereglements zur Abstimmung.

## Einbürgerung gutgeheissen

In geheimer Abstimmung wurde schliesslich der Einbürgerung der libanesischen Familie *Ibrahim und Leila Beydoun-Gbazaoui* (Kaufmann, Jahrgang 1941, und Hausfrau/Sekretärin, 1950) mit den Kindern *Samar* (1983) und *Khalil* (1986) mit 153 Ja gegen 27 Nein zugestimmt; die Einbürgerungstaxe wurde auf 500 Franken festgelegt.

## Rainer Isler: Spuren hinterlassen



Von 1976 bis 1983 wirkte er als Gemeinderat, während der letzten zehn Jahre als Gemeindehauptmann. An seiner letzten Kirchhöri vom 24. März wurde Rainer Isler, der auf Ende der Amtsperiode zurücktritt, verabschiedet.

In launigen Worten würdigte Vizehauptmann Stephan Nänny die Verdienste des scheidenden Gemeindehauptmanns. Dr. Rainer Isler hinterlasse die Gemeinde in bester Ordnung und habe Spuren hinterlassen, die noch lange erhalten blieben. Nänny erinnerte an die Investitionen und Gesetzgebungen in der Gemeinde, die während der Amtszeit von Rainer Isler vollzogen worden sind (vgl. Berichterstattung über die «Kirchhöri»). Grosse Verdienste des Abtretenden seien im weitern die erfolgreiche Inangriffnahme der Umwandlung des Zeughauses in ein Kunsthaus sowie das neue Gemeindereglement.

Stephan Nänny dankte Rainer Isler auch für seine «prägnante Art» der Vertretung Teufens im Kantonsrat.

Wer als so «klar, korrekt und kameradschaftlich sowie als kollegiales Vorbild» gewürdigt wird, wer so «weitsichtig denkt und die Gemeinde umsichtig lenkt», der verdient ein angemessenes Präsent. Als Zeichen dafür, dass auch «altes Eisen» richtig eingesetzt werden könne, überreichte Stephan Nänny dem sichtlich gerührten Rainer Isler eine bewegliche Eisenplastik des Herisauer Lehrers und Hobby-Künstlers Berti Schuler.

Die Kirchhöri verabschiedete ihren Hauptmann mit tosendem Applaus.

GL

## Grünes Licht für «Tüfner Poscht»

In seinem Jahresbericht («Kulturelles», Seite 10) beschäftigt sich der Gemeinderat mit dem Aufbau des gemeindeeigenen Informationsblattes, das im Dezember 1995/Januar 1996 erstmals als «Nullnummer» in alle Haushaltungen verteilt und nach den Monaten Februar und März nun bereits zum drittenmal als «Tüfner Poscht» erschienen ist. Die neue Dorfzeitung sei von der Bevölkerung «mit grossem Wohlwollen» aufgenommen worden, schreibt der Gemeinderat.

Die Einwohner-Gemeindeversammlung vom Sonntag, 24. März 1996, hat nun mit der einstimmigen Befürwortung des Budgets 1996 positiv über die Weiterführung der gemeindeeigenen Monatszeitung entschieden. Für die vorliegende April-Ausgabe und die nächsten neun Nummern stehen für die Herausgabe der «Tüfner Poscht» 42'000 Franken zur Verfügung.

Die neue Teufner Dorfzeitung will weiterhin ausführlich über das Zusammenleben in der Gemeinde berichten. Mit monatlichen Informationen aus Gesellschaft, Vereinen, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gewerbe, Schule, Jugend, Kultur, Historischem und Veranstaltungshinweisen soll die «Tüfner Poscht» auch die Aufgabe einer Dorfchronik erfüllen. GL

## Spital Teufen: Versuchsphase beendet

**In seinen Verhandlungen vom 19. März orientierte der Gemeinderat Teufen, anlässlich der Kirchhöri vom 24. März äusserte sich Gemeindehauptmann Rainer Isler über die gegenwärtige Situation und die Zukunftsaussichten des Spitals Teufen.**

Im Winter 1992 hat der Gemeinderat auf Antrag der Spitalkommission beschlossen, eine zweijährige Versuchsphase im Akutspital anzuordnen. Ziel war es, durch Erhöhung der Anzahl Belegärzte und Verbesserung der Patientenstruktur eine optimalere Bettenbelegung und damit die Verringerung des Defizitanteils der Gemeinde zu erreichen. Diese Versuchsphase dauerte – mit dem Einbezug diverser Planungs- und Abklärungsarbeiten sowie den Arbeiten für das Altersleitbild – in zwischen drei Jahre. Im vergangenen Jahr betrug der Gemeindeanteil am Ertragsüberschuss der Akutabteilung Fr. 94'052.25. In den Vorjahren beliefen sich die Defizitanteile noch zwischen 160'000 (1994) und 430'000 Franken (1992). Der Gemeinderat hat von der positiven Entwicklung und vom erfolgreich abgeschlossenen Versuch Kenntnis genommen, ihn formell als beendet erklärt und festgestellt, dass die vorgegebenen Ziele erreicht werden konnten.

Aufgrund der umfassenden Information und Orientierung der Spital-

kommission sowie der für die Gemeinde Teufen günstig lautenden Defizitsituation besteht aus Sicht des Gemeinderates derzeit kein dringender Handlungsbedarf. In Hinblick auf eine zukünftig mögliche Lösung in Form

eines regionalen Pflegeheimes hat der Gemeinderat beschlossen, alle Mittelländer Gemeinden, zuzüglich die Gemeinde Stein, anzufragen, wie sie sich zu einem regionalen Pflegeheim mit Standort beim derzeitigen Spital in Teufen stellen. Über die Resultate dieser Umfrage sowie über das weitere Vorgehen wird die -Tüfner Poscht- zu gegebener Zeit wieder informieren.

gk.

Wird das Spital Teufen bald ein regionales Pflegeheim?  
Foto: GL



## «Problemliegenschaft» Ebni 5 b



Die Stimmbürgerschaft von Teufen entscheidet im September an der Urne über das Schicksal der Liegenschaft Ebni 5 b (Haus Bachmann).

Foto: GL

In überraschender Ausführlichkeit beschäftigte sich Gemeindehauptmann Rainer Isler an der Kirchhöri mit der -Problemliegenschaft- Ebni 5 b (Haus Bachmann). Gegen den vom Gemeinderat beabsichtigten Verkauf ist in Teufen erfolgreich das Referendum ergriffen worden; die Stimmberechtigten entscheiden darüber an einer Abstimmung im September.

Beim Haus Bachmann handle es sich -von weitem gesehen- zwar um ein imposantes Gebäude, in dem früher mehrerer Generationen zusammengelebt hätten, erläuterte Rainer Isler. Der -riesige, baufällige Bau- sei jedoch eine -ausgesprochene Problemliegenschaft, ein Fass ohne Boden-, wie auch ein

durch die Gemeinde eingeholtes Gutachten zeige.

Im Hinblick auf die aktive Bodenpolitik der Gemeinde betonte der Hauptmann, dass es für den Kauf von Liegenschaften Mittel brauche, die letztlich nur durch den Verkauf von Problemliegenschaften beschafft werden könnten. Wenn die Bevölkerung den Behörden die Gefolgschaft bei solchen Verkäufen versage, dann wäre die Bodenpolitik als solche eine -Totgeburt-, schloss Gemeindehauptmann Isler seine Ausführungen.

GL

# Brillehus Diethelm neu mit Hörberatung

Beat Diethelm und sein Team präsentieren das kleinste Hörgerät der Welt.

Das Brillehus B. Diethelm AG am Dorfplatz in Teufen ist bekannt für seine umfassenden Dienstleistungen auf dem Gebiet der Augenoptik. Ab 18. April 1996 bietet das Fachgeschäft als Neuheit auch kompetente Hörberatung an: In Zusammenarbeit mit der St.Galler Firma Hörpunkt AG werden vorerst jeden zweiten Donnerstag nachmittag gratis Hörtests und Hörberatungen für Kundinnen und Kunden mit Hörproblemen durchgeführt.

Beat Diethelm und Remo Calabria (rechts) präsentieren einem Kunden das kleinste Hörgerät.  
Foto: GL



• GÄBI LUTZ

Beat Diethelm hat sich schon seit längerem damit beschäftigt, sein Augenoptik-Angebot im Zentrum von Teufen mit einer Hörberatung zu ergänzen. Mit der Firma Hörpunkt AG, am Bohl 2, St. Gallen, konnte ein kompetenter und innovativer Partner gefunden werden. Diese Zusammenarbeit – miteingeschlossen sind auch die Sozialpartner AHV/IV – ermöglicht es nun, den Betroffenen die neuesten High-Tech-Produkte präsentieren zu können. -Die Epoche der von

aussen sichtbaren Hörgeräte geht zu Ende-, verkünden Beat Diethelm und Hörpunkt AG-Geschäftsleiter Remo Calabria stolz. Sie schätzen sich glücklich, auch in Teufen professionelle Hörakustik mit dem kleinsten, (fast) unsichtbaren Hörgerät der Welt anbieten zu können. Die Technik dieses winzigen -Im-Ohr-Hör-Computers- wird als bahnbrechend bezeichnet und ermöglicht Hörgeschädigten, in jeder Alltagssituation wieder deutlicher, voller und natürlicher zu hören.

Das Brillehus B. Diethelm AG wurde im Sommer 1979 durch den Augenoptiker Beat Diethelm als Einmann-Betrieb gegründet. Heute beschäftigt das Fachgeschäft acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vor kurzem hat Sohn Roland Diethelm die technische Leitung des Betriebes übernommen. Zu seinem Aufgabenbereich zählt u.a. die Anpassung von Kontaktlinsen. Die entsprechenden Räumlichkeiten sind bereits erstellt, so dass auch die Hörberatung in diesem Raum stattfinden kann. Der Betrieb des Augenoptik-Geschäftes – nach wie vor Schwerpunkt des *Brillehus* – wird durch diese Erweiterung nicht beeinträchtigt.

## Das kleinste Hörgerät der Welt:

**unsichtbar!**

ab 18. April 96 jeden  
2. Donnerstagnachmittag

**Gratishörtest  
und Hörprobe bei:**



**BRILLEHUS**

Beat Diethelm AG  
9053 Teufen  
Tel. 071 33 35 52  
ab 30. 3. 96  
071 333 35 52  
«Sönd willkomm»

**HÖRPUNKT**  
Professionelle Hörakustik



Wenn es beim Kochen  
an Schärfe fehlt...



Das Gleitsichtglas für den Raum:  
Gradal® RD von Carl Zeiss.

Unser Team berät sie sehr gerne!

**BRILLEHUS**

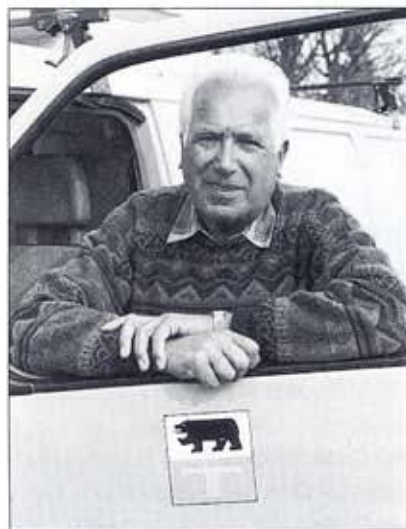
Dorf 3 Tel.: 333 35 52 Teufen

# Pensionierung des «Wassermanns»

Nach 34jähriger Tätigkeit geht Walter Hohl in den Ruhestand.

**Mitte April feiert unser weitherum bekannte Wassermann Walter Hohl seinen 65. Geburtstag. Er darf seinen 3. Lebensabschnitt bei guter Gesundheit und einem sehr vitalen Geist antreten. Walter Hohl begann am 1. August 1962 seine Arbeit in der Wasserversorgung Teufen. Die ersten Jahre arbeitete er neben Jakob Burkhart als zweiter Wasserwart.**

Walter Hohl war ein Vierteljahrhundert lang Chef der Teufner Wasserversorgung.  
Foto: GL



Nach relativ kurzer Zeit konnte sich Walter Hohl mit allen Anlagen der Wasserversorgung vertraut machen, und so wurde er 1970 als Chef der Wasserversorgung bestimmt.

Die enormen Verluste im Leitungsnetz wegen korrodierter Eisenleitungen beschäftigten ihn immer. Er konnte bald die Kommission überzeugen, dass Kunststoff die Zukunft im Wasserleitungsbau ist. Anfänglich setzte er solches Leitungsmaterial konsequent für Hausanschlussleitungen ein und ab 1973 wurden auch für Hauptleitungen nur noch Kunststoffrohre verwendet. Er galt gesamtschweizerisch als Pionier, der mit Erfolg die neuen Materialien einsetzte.

Die offene Art von Walter Hohl kam ihm auch in der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, den Planern und Bauunternehmern zugute. Er löste die Probleme vor Ort und brachte es auch fertig, mit den zuständigen Personen unkomplizierte Lösungen zu erarbeiten. Walter Hohl war wesentlich am Zusammenschluss mit den Wasserversorgungen von Bühler und Speicher beteiligt. Als

Krönung seiner Karriere darf sicher die Regionale Wasserversorgung Appenzell Mittelland RWAM erwähnt werden, als deren Vater er gekürt worden ist.

Wir alle danken Walter herzlich für seinen Einsatz während der vergangenen 34 Jahre. In den Dank einschliessen darf ich auch seine Frau Emmi, die während vieler Stunden das Telefon hüten musste, um Walter im Notfall zu erreichen, sei es in der Feuerwehr, beim Jassen und Singen oder beim Geniessen der Freizeit. Ein Dank aber auch seinen Mitarbeitern Werner Holderegger und Werner Strübi. Nur im Team konnten viele Aufgaben gelöst und Störungen behoben werden. Seinem Nachfolger Bruno Mösli wünschen wir, dass es ihm gelingt, die Wasserversorgung Teufen jederzeit so sicherzustellen, dass wir Wasserkonsumenten kaum merken, dass auch hinter dieser technischen Errungenschaft Menschen wirken.

Lieber Walter: Wir alle wünschen Dir, dass Du Deine Ziele und Wünsche noch verwirklichen kannst, dass es Dir noch gelingt, auch die letzten Berghütten des SAC zu besuchen und dass Du noch manch schöne Stunden in Schnee und Sonne von Bivio erleben darfst. Am meisten wünschen wir Dir gute Gesundheit und Zufriedenheit im Wettersbüel.

*Tony Wild,  
Präsident der Wasserkommission*

# 30 Jahre im Dienst der Gemeinde

Am 1. April 1996 kann Ruedi Graf das 30-Jahr-Jubiläum feiern.

Ruedi Graf trat am 1. April 1966 32jährig in den Dienst der Gemeinde Teufen ein. Er wurde vom Gemeinderat als Kanzlist gewählt und ihm wurden die Arbeitsbereiche Sektionschef und Einwohnerkontrolle anvertraut. Im Laufe der Zeit übernahm er auch das Zivilstandsamt, das kommunale Betreibungsamt und das Arbeitsamt. Dazu kamen die Schreibarbeiten und Beratungsfunktionen im Zusammenhang mit den Sekretariaten der Vormundschaftskommission, der Heimkommission sowie der Fürsorge. Zuzugabe der immer grösser werdenden Arbeitsbelastung mussten die Aufgaben neu verteilt werden. Ruedi Graf ist heute verantwortlich für das Zivilstandsamt und das Sekretariat der Vormundschaftskommission und der Fürsorge. Er steht den Ressortchefs und der Fürsorgerin mit seinem grossen Fachwissen und seiner Erfahrung stets als guter Berater zur Seite.

Ruedi Graf ist heute verantwortlich für das Zivilstandsamt und das Sekretariat der Vormundschaftskommission und Fürsorge.  
Foto: GL

Seit dem Eintritt vor 30 Jahren ist die Zeit nicht stillgestanden und es haben sich auch im Verwaltungsbereich mannigfaltige und teils tiefgreifende Veränderungen ergeben. Diese Herausforderungen hat Ruedi Graf stets im positiven Sinne angenommen und stellt sich auch heute noch mit Erfolg den neuen Situationen. Im Vordergrund steht für den Jubilaren, für die Einwohnerinnen und Einwohner und die Behörde bereit zu sein, wenn es die Situation erfordert. Diese Hilfe und seine angenehme Art werden ganz allgemein, vor allem auch bei Todesfällen geschätzt, wenn der Zivilstandsbeamte den Hinterbliebenen mit Rat und Auskunft behilflich zur Seite stehen kann. Die grosse berufliche Liebe von Ruedi Graf gilt dem Zivilstandsamt; er ist denn auch jederzeit, sogar an den Wochenenden, telefonisch erreichbar.

Der Gemeinderat dankt Ruedi Graf für die korrekte und engagierte Mitarbeit; die Arbeitskolleginnen und -kollegen danken ihm für die freundschaftliche Zusammenarbeit. Alle wünschen dem Jubilaren auch für die kommenden Jahre weiterhin das innere Feuer und die Liebe zu seinem Beruf und in der Freizeit im Bündnerland gute Erholung und Petri-Heil.

*Walter Grob, Gemeindeschreiber*



# Frühjahrserwachen im Kompost

Ein Teufner Komposthaufen erzählt von seinen Frühlingsgelüsten.

Das Umsetzen eines Komposthaufens will gelernt sein  
Fotos: zVg.



Seit dem 20. März ist zumindest astronomisch Frühjahr. Warme und angenehme Wetterbedingungen lassen nicht nur uns Menschen froh und heiter werden. Nein: Auch unzählige Kompostlebewesen fühlen sich angeregt, einer aktiven Ab-, Um- und Aufbauarbeit nachzugehen. Wie die kleinen Komposthelfer unterstützt werden können, weiss ein über die Winterzeit entstandener Komposthaufen zu berichten.

• LUZIA WIESLI-FLAMMER

-Endlich muss ich nicht mehr frieren. Meine Bewohner, die Kompostwürmer, Fadenwürmer, Springschwänze, Bodenmilben, Hundert- und Tausendfüssler sie sind aus ihrem *Winterschlaf* erwacht und beginnen meine angesammelten Grünabfälle in Erde zu ver-

wandeln. Das ist gar nicht so einfach. An manchen Stellen bin ich im Sammelgitter durch die Winterkälte völlig ausgetrocknet, an anderen Stellen blieb das Wasser der Schneeschmelze zurück und ich beginne zu faulen – das stinkt dann penetrant und gefällt meinem Besitzer überhaupt nicht!

Aus dem Geräteschuppen höre ich ein lautes Rumpeln. Tatsächlich: Mein Besitzer muss gerochen haben, wie schlecht es mir geht. Mit Schaufel, Kompostgabel und einer Giesskanne voll Wasser betritt er den Kompostplatz. Pfeifend werde ich von der Abdeckung und dem mich einengenden Kompostgitter befreit. Was das wohl wird? – Ah, jetzt lerne ich das vielbesagte Umsetzen kennen. Schicht für Schicht werde ich in ein neues Kompostgitter eingefüllt. Das tut gut. Die viele frische Luft belebt meine Bewohner. Und wo ich zu Trocken bin, werde ich mit nassen Grünreststoffen oder mit Wasser aus der Giesskanne befeuchtet; wo ich zu nass bin, vermischt man mich mit etwas Häcksel. Zudeckt darf ich bis zum Herbst Ferien machen. Meine Bewohner werden sich an angerotteten Früchteschalen, zwei bis drei Monate alten Rüstabfällen und vielen andern delikaten Dingen satt essen. So werde ich während meiner Ferien zu guter Erde umgebaut. Ich freue mich jetzt schon darauf, im Herbst als Dünger auf den Gartenbeeten zu liegen.

Für den Komposthalter ist das Umsetzen ein -Klacks-. Sein Nachbar, ebenfalls stolzer Kompostbesitzer, hat leider Rückenprobleme. Seinen Kompost setzt er aber dennoch um. Wenn auch nicht selbst. Für ein Taschengeld findet er meistens einen hilfsbereiten Burschen, der so auf den Besuch im Fitnesscenter verzichten kann.-



## Gewerbe

# Quartierlädeli bleibt erhalten

Pernille Olesen und Werner Keller haben das Comestibles-Suhner-Geschäft übernommen.

• GÄBI LUTZ

Vergangene Woche hat Frau Brigitte Suhner-Schreiber (nicht Frieda, wie in unserer letzten Ausgabe irrtümlich vermeldet) ihr Comestibles-Geschäft geschlossen. Den Niederteufnerinnen und Niederteufnern bleibt ihr Quartierladen erhalten: Am 2. April übernehmen *Pernille Olesen* und *Werner Keller* aus Stein das traditionsreiche Lebensmittelgeschäft.

Der Laden wird geführt von Pernille Olesen. Die gelernte Lebensmittelverkäuferin war in ihrer Heimat Dänemark bereits als Filialleiterin tätig. Sie wird unterstützt von ihrem Partner Werner Keller. Der gelernte Käser wird (nachts) weiterhin in der Molkereibranche berufstätig sein.

Ziel der neuen Geschäftsinhaber ist es, der Kundschaft ein möglichst umfassendes Lebensmittelsortiment an-

bieten zu können. Neben Frischgemüse und Früchten sollen der Fleischsektor (alles erhältlich auf Bestellung) und das Käsesortiment (Käseplatten und -buffet, Fondue, Raclette, Schnittkäse-Angebot) erweitert werden. Bio- und Reformprodukte werden je nach Nachfrage vielleicht ausgebaut. Ausserdem führt das Team Olesen/Keller einen Getränke- und Hauslieferdienst.

Die Neueröffnung am 2. April 1996 wird von verschiedenen Aktionen begleitet. Die neuen Öffnungszeiten: täglich von 7.30 bis 12 und von 14 bis 18.30 Uhr; Mittwoch nachmittag geschlossen; samstags durchgehend von 7.30 bis 15 Uhr.

# Kontakte knüpfen am Mittagstisch

Jeden Donnerstag gibt's gemeinsamen Zmittag für Schulkinder.

«En Guete» heisst es jeweils um zwölf Uhr im Medienzimmer im blauen Schulhaus in Niederteufen und im Jugendtreff in Teufen. In fröhlicher Runde geniessen die Kinder ihren Zmittag mit anderen Kindern. Wichtig ist ihnen auch die Zeit vor und nach dem Essen, Zeit zum Schwatzen, Spielen, Herumtoben und Zusammensein.

BRIGITTE TOBLER-BRANDER

Gründe für eine ausserfamiliäre Betreuung über Mittag gibt es verschiedene: Berufstätigkeit der Eltern, weiter Schulweg, Bedürfnis nach Kontakten. Der Mittagstisch ist privat organisiert und wird selbsttragend finanziert. Die Kinder bezahlen pro Mahlzeit drei Franken. Angesprochen sind alle vom Kindergartenalter bis in die Oberstufe.

## Warmer Zmittag in Niederteufen

Gross ist sie, die Mittagstischrunde aus Niederteufen/Lustmühle. 16 Kinder aus neun Familien nehmen regelmässig am Mittagstisch teil. Aus den Töpfen in der neuen Schulküche riecht es nach Tomatensauce. Heute gibt es auf Wunsch

Warmer Zmittag in Niederteufen.  
Fotos: GL



der Kinder Risotto, mit Käse oder eben mit Tomatensauce. Und dazu Salat. Die Kinder stimmen jeweils nach dem Essen ab, was es in der folgenden Woche zum Zmittag geben soll. Was meinen sie zum Mittagstisch?



Hier in Teufen geniessen die Kinder in fröhlicher Runde ihren Zmittag mit anderen Kindern.

«Das Essen ist immer sehr fein, und manchmal helfe ich nachher noch beim Abtrocknen. Mir gefällt auch das Spielen und Herumspringen draussen», lacht die fünfjährige Angelika. Auch ihr dreizehnjähriger Bruder Michael fühlt sich wohl: «Ich esse gerne auswärts». Der siebenjährige Sascha erzählt: «Ich wollte auch in der Schule Zmittag essen wegen meinem Kollegen Sebastian und dem Spielen draussen. Auch finde ich es schön, wenn ich neue Kinder kennenlerne. Einzig wenn es Streit gibt, stört es mich. Aber dann esse ich einfach weiter oder gehe weg.»

## Weitere Personen gesucht

Betreut und bekocht werden die Kinder zwischen 11 und 14 Uhr von Eveline Ammann, einer Neuzuzügerin, und jeweils einer Mutter der teilnehmenden Kinder. Frau Ammann ist jeden Donnerstag im Betreuungsteam und so konstante Ansprechpartnerin für die Kinder. Ziel der Mittagstischgruppe wäre es, noch mehr interessierte Personen für Betreuungsaufgaben zu finden. Vielleicht wäre dann auch am Dienstag ein Mittagstisch möglich.

## Suppe und Lunch in Teufen

Noch haben die Kinder aus dem Dorf an einem Tisch zum Essen Platz, es sind meistens etwa acht Kinder aus fünf Familien. Mitten auf dem Tisch steht eine Pfanne mit Suppe. Dazu gibt es im Angebot Tee, Sirup, Äpfel, Rüebl, Brot und Guezli zum Dessert. Ein individuelles Mittagspicknick bringen die Kinder selber mit. Wie ist ihr Echo zum Zmittag im Jugendtreff?

«Ich komme, weil ich gerne mit anderen Kindern zusammen esse und spiele. Ich finde alles toll, nur würde ich auch gerne den Billardtisch benutzen», erklärt der neunjährige Luis. «Ich bin zusammen mit Luis im FC und in der Jugi, und jetzt können wir auch noch zusammen Zmittag essen», freut sich sein Kollege Leo. Zusammen sein wollen auch die beiden Freundinnen Denise und Melanie, beide achtjährig. «Mir gefällt auch die Disco mit der farbigen Kugel und der Musik, oder wenn die Mädchen zusammen Spiele machen», erklärt Denise. «Ja genau!»

## Flexibel und für alle offen

«Wer will, soll einfach einmal an einem Donnerstag zwischen 11 und 13.30 Uhr vorbeikommen», betont Teresa Weniger, eine der drei Betreuungsfrauen vom Mittagstisch im Jugendtreff. «Wir haben noch Platz für mehr Kinder und Familien und sind offen für neue Ideen.»

## Weitere Infos

Wer sich für den Mittagstisch interessiert, melde sich bei den Kontaktfrauen, welche Angebot und Nachfrage der Mittagstischplätze koordinieren. Es sind dies: Barbara Rusch, Rütiberg, Telefon 333 44 90 für den Schulkreis Niederteufen/Lustmühle, Teresa Weniger, Speicherstrasse 13, Telefon 333 13 79 für den Schulkreis Dorf und Judith Vetsch, Rüti, Telefon 333 23 93 für den Schulkreis Tobel.

# Frühlingserwachen in der Rotbach-Garage Drexel AG

Ralf und Susanna Drexel laden zur Ausstellung mit neuen Peugeot-Modellen ein.

Ralf und Susanna Höbener mit ihren Kindern Saskia und Ives präsentieren neue Peugeot-Modelle.  
Foto: GL

Anlässlich einer attraktiven Frühlingausstellung präsentiert die Rotbach-Garage Drexel AG an der Landhausstrasse in Teufen am Samstag, 13. April (9 bis 20 Uhr), und am Sonntag, 14. April (9 bis 18 Uhr), die neue Palette der Peugeot PW- und Nutzfahrzeugmodelle.



• GÄBI LUTZ

Ralf und Susanna Drexel-Höbener freuen sich, den interessierten Kunden und Kundinnen die komplette Peugeot-Palette 1996 vorstellen zu dürfen.

Präsentiert werden sämtliche PWs vom 106er-Kleinwagen (ab Fr. 13'800.-) über das 306er-Mittelklasse-Modell (ab Fr. 19'950.-) und die 406er-Limousine (ab Fr. 26'400.-) bis zur 806er-Familienlimousine (ab Fr. 33'700.-) und das Paraded Pferd 605, der gepflegten Limousine (ab Fr. 36'900.-). Die Nutzfahrzeuge runden die Auto-Show ab: der Kleintransporter Expert auf Basis

des 806ers (ab Fr. 20'660.-) und der Transport-Bus Boxer (ab Fr. 27'370.-). Die Frühlingausstellung vom 13./14. April ist über Mittag geöffnet; den Besucherinnen und Besuchern wird eine kleine Verpflegung angeboten.

Die neue Rotbach-Garage wurde anfangs 1993 durch die Familien-AG Drexel eröffnet. Ralf Drexel legt Wert auf die Feststellung, dass seine Garage ein unabhängiger Betrieb ist, der nichts zu tun hat mit der Vorgängerin -Auto Rotbach AG-.

Die Rotbach-Garage vertritt den französischen Autohersteller Peugeot, empfiehlt sich aber auch für den Verkauf und Service sämtlicher anderer Marken. In der neuzeitlich eingerichteten Werkstätte werden qualitativ hochstehende Service- und Reparatur-Arbeiten gross geschrieben. Der Handel mit gepflegten Occasionen und ein attraktiver Pneu-Service runden das Angebot der jüngsten Teufner Garage ab.

## Peugeot Frühjahrsausstellung



An unserer grossen Peugeot-Frühjahrsausstellung erwarten Sie attraktive Angebote sowie viele Neuheiten vom Automobilsalon. Zum Beispiel das über 1 Million Male verkaufte Erfolgsmodell 306, der in punkto Sicherheit tonangebende 406 sowie die multifunktionale Grossraumlimousine 806. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. **Peugeot. Mit Sicherheit mehr Vergnügen.**



PEUGEOT

Herzlich willkommen:

Samstag, 13. April 1996 0900 - 2000  
Sonntag, 14. April 1996 0900 - 1800

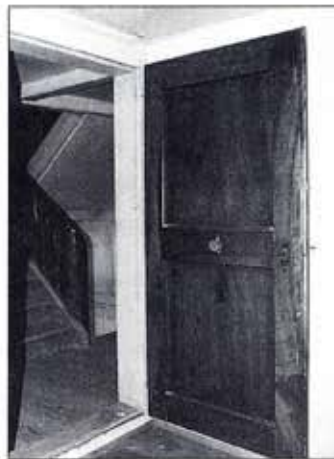
ROT BACH - GARAGE  
**DREXEL AG**

Landhausstrasse 9053 Teufen  
Telefon 071/333 34 35 Telefax 071/333 34 39



# Letzte Erinnerungen aus dem Haus Bachmann

Das dem Abbruch geweihte Haus «Ebni 5b» gibt seine letzten Kostbarkeiten preis.



Kostbarkeiten aus dem Haus Bachmann: Oberlichtgitter beim Eingang, «getigelter» Kachelofen und schöne Nussbaumtüre.  
Fotos: TP

**Am Montag, 1. 4. 1996, beginnt das Gemeindebauamt Teufen mit der «Entsorgung» des Hauses Bachmann, Ebni 5b (vis-à-vis Epa). Die interessierte Bevölkerung ist eingeladen, letzte Erinnerungstücke aus dem historisch bedeutenden Gebäude in Sicherheit zu bringen.**

Das im Band II der «Kunstdenkmäler von Appenzell Ausserrhoden» (Seite 232) als stattliches bäuerliches Fabrikantenhaus (Baujahr 1817) beschriebene Baudenkmal wartet mit verschiedenen spätbarocken Zeugnissen wie reich geschmückten Nussbaumtüren, alten Originalbeschlägen an Türen und Fenstern, zwei «getigerten» Kachelöfen sowie einigen antiken Fässern auf. Alles, was nicht niet- und nagelfest ist, kann von 17.00 bis 18.30 Uhr aus der stillgelegten Liegenschaft abgeholt werden.

Mit dem «Haus Bachmann» verschwindet ein historisches Zeugnis der Teufner Leinwandhändler-Dorfgeschichte. Nach Ansicht von Gemeindehauptmann Rainer Isler eignet sich das Gebäude nicht für eine lohnende Renovation – es sei höchstens noch ein Stück für das Ballenberg-Museum. Haus und angebauter Stall sollen nun für 900'000 Franken verkauft werden und einem Neubau weichen. Das letzte Wort haben allerdings die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Teufen: Die Abstimmung über den Verkauf des Hauses findet im September statt. *ba./Red.*

## Gastgewerbe

# «Hirschen» zu neuem Leben erweckt

Walter Meier und Barbara Stocker haben das gemütliche Gasthaus wiedereröffnet.

Das neue «Hirschen»-Team Walter Meier und Barbara Stocker freut sich auf die neue Herausforderung.  
Foto: GL

**Der «Hirschen» im Stofel hat seinen «Winterschlaf» überstanden und ist voller Tatendrang in den Frühling gestartet. Walter Meier und Barbara Stocker freuen sich, seit Mitte März ihre Gäste in einer «einfachen, gemütlichen Búezer- und Höcklerbeiz» verwöhnen zu dürfen.**



• GÄBI LUTZ

Nach dem Tod der bekannten Wirtin *Hirsche-Hildy* im August 1995 war das beliebte Gasthaus während eines halben Jahres geschlossen. Das neue Wirte-Team bringt nun frischen Wind in die heimeligen Räumlichkeiten. Walter Meier aus dem Nachbardorf Stein war zuvor während neun Jahren Postauto-Chauffeur. Winter-Saisonstellen in Arosa ermutigten ihn schliesslich, die Wirtefachschule zu absolvieren. Im Bündnerland lernte er auch seine Partnerin Barbara Stocker kennen, die dort im Service und in der

Küche tätig war. Ihre KV-Ausbildung hat sie vorher in der Brauerei Cardinal in Wädenswil abgeschlossen.

Barbara Stocker und Walter Meier wollen den gemütlichen Stil des *Hirschen* weiterführen. Neben einer gepflegten Auswahl aus dem Keller sind sie bestrebt, täglich gutbürgerliche Küche mit preiswerten Menüs (Mittag) und à-la-carte-Gerichten (abends) anzubieten. Monatlich wollen sie ihre Gäste am 1. Sonntag des Monats mit einem währschafte *Puure-Zmorge* (Buffet) überraschen.

Der «Hirschen» bietet rund 30 Gästen in der Gaststube und bis zu 100 Gästen im Sáli Platz. Neben *Búezern*, *Höcklern* und Passanten sind nach wie vor auch die Teufner Vereine herzlich willkommen. Rechtzeitig auf die Neueröffnung ist die Wirtewohnung renoviert und die Kegelbahn (mit vier Tischen) überholt worden. Der *Hirschen* ist täglich von 8 bis 24 Uhr geöffnet und jeweils am Montag sowie am letzten Sonntag des Monats (Ausnahme: Landsgemeinde im April) geschlossen.



## Geschenkideen

für Ostern, Muttertag, Konfirmation, Kommunion, Firmung und Hochzeit

Bücher • diverse Blütenessenzen • Karten • Mineralien • Schmuck  
Räucherwerk • ätherische Oele • esoterische Accessoires

Bestellungen per Telefon oder Fax nehmen wir ebenfalls gerne entgegen.

**buchhandlung niggli ag**  
ch-9053 teufen ar

unterrain 2  
tel. 071 333 17 72  
fax 071 333 17 74

## Wärmepumpen

*Gewusst wie!*

Wie erhalten Sie volle 100% Heizleistung  
mit nur 35% Energieaufwand?

Nur mit einer umweltfreundlichen, verbrauchsgünstigen Wärmepumpe. Und das können Sie von Ihrem neuen Wärmepumpen-Heizsystem erwarten:

- >>> wirkungsvolle Heizleistung
- >>> Warmwasser-Aufbereitung
- >>> umweltfreundlich
- >>> einfachster Betrieb
- >>> günstig im Unterhalt
- >>> minimaler Platzbedarf
- >>> und, und, und ... **Sauber.Sicher.Effizient.**



### Unsere Dienstleistungen für Sie:

- Konzeption Ihrer Heizanlage
- Betriebskosten-Analyse
- Studien und Projekte
- Kostenvoranschläge
- Beratung

Infos und Beratung  
kostenlos unter Telefon

**SAK**  
St.Gallisch-Appenzellische  
Kraftwerke AG  
Informationsstelle  
Pestalozzistrasse 6  
9001 St.Gallen

Tel. 071 229 51 51  
Fax 071 229 56 50

**0800-80 59 51**



- Kleiderreinigung • Vorhangreinigung
- Lederreinigung • Teppichreinigung

Beste Qualität zu tiefsten Preisen  
jetzt aktuell: Scotchgard-Imprägnierung  
der neuartige Gewebe- und Nässeschutz

Inhaber: Annemarie und Heinz Peloli  
Unterrain 22, 9053 Teufen (bei Haltestelle Stofel)  
Tel. 071 333 33 50

**MALEREI**  
**LOUISER**  
vormals W. Hefner

Zeughausstrasse 3  
CH-9053 Teufen  
Telefon: 071/333 41 04  
Privat: 071/333 17 30

# Schmid Fenster

9000 St.Gallen

9053 Teufen

## GARAGE ULMANN TEUFEN

Neu in Teufen



Jetzt probefahren

- Escort 4x4
- Mondeo 4x4

GARAGE ULMANN TEUFEN

## fahrschule



### H.P. Schweizer

Bühlerstrasse 638 9053 Teufen  
Tel. 071 333 49 93 Natel 077 98 04 14

Theorie: Beginn 3. April  
immer aktuelle Motorrad-Grundkurse

# «Das Giftele gehört ganz einfach zu meinem Wesen»

## Was ist schöner als Appenzeller Bauernmalerei?

Kunst ist etwas Grossartiges. Ein Erlebnis, etwas, das mich zu Tränen rühren kann. Ich habe eine zu grosse Achtung vor der Kunst, als dass ich diese Frage in ein paar Sätzen beantworten könnte.

## Was gefällt Ihnen an Teufen?

Teufen ist meine Heimat. Hier fühle ich mich wohl, und sobald ich einmal weg bin packt mich das Heimweh. Teufen ist schön, hier fühle ich mich allem verbunden, sogar meinen Feinden.

## Und was stört Sie an Teufen?

Dass der Ausserrhoder Dialekt mehr und mehr verschwindet. Bald bin ich die Einzige, die noch reinen Dialekt spricht, und das ist halt etwas ganz anderes als die Dialektimitationen der Zugezogenen. Man lese nur die letzte «Tüfner Poscht» – mit zwei ü bitte! –, in der Hans Rohner sagt, er sei «bari Füess of d'Welt choo». Richtig wäre: «bare Füess...»

## Ida Niggli, wie man sie kennt.

### Warum giftele sie so gerne?

Das gehört zu meinem Wesen, das habe ich von meiner Mutter geerbt. Und ich meine: Stille sein kann man noch lange genug, wenn man einmal gestorben ist.

### Was treibt Sie auf die Palme?

Ich werde aggressiv, wenn es darum geht, Qualität – in der Kunst, in der Politik – zu verteidigen.

### Wie lassen Sie Dampf ab?

Mit einem Fussmarsch auf die Frölichsegg, und wenn ich oben im Wald bin, sage ich dem, der mich geärgert hat, in einem Selbstgespräch gehörig die Meinung.

### Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Mann besonders?

Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Zivilcourage und Humor. Einer, der das alles hat, wird auch nicht gerade der Dümme sein.

### Und welche Eigenschaften wünschen Sie sich bei einer Frau?

Die gleichen. Dazu noch Instinkt und ein gesunder Menschenverstand. Gerne würde ich das auch von den Männern erwarten,



doch weiss ich aus meiner Erfahrung, dass Instinkt und gesunder Menschenverstand unter ihnen eine absolute Rarität sind.

### Was hätten Sie schon immer gerne getan?

Ich wäre gerne Anwältin geworden. Aber sonst hatte ich stets das Glück, das zu tun, was ich gerne wollte.

### Ihr Traum vom Glück?

Was man nur im Traum erreichen kann, hat mich nie interessiert. Lieber versuche ich mit «zabble ond chrabble» das Beste aus dem Leben zu machen.

### Was würden Sie auf die berühmte einsame Insel mitnehmen?

Eine Wagenladung Bücher, einen Spirituskocher, Zündhölzer, Tee, Kaffee und Zigaretten. Dazu eine Mundharmonika, weil ich ja nicht den ganzen Tage singen kann.

### Was ballen Sie von der Landschaftsgemeinde?

So wie sie heute ist? Sauber rein gar nichts. Aber es gab eine Zeit, da war die Landschaftsgemeinde für mich wichtiger als Weihnachten. Die Männer hatten ihren Tag und waren friedlich wie das ganze Jahr über nie.

### Stört Sie, dass die Frauen dabei sind?

Mich nervte der Kravall, den die Auswärtigen veranstaltet haben, eine Zwängerei. Die Landschaftsgemeinde ist zur Farce geworden, zumal die ganze Stimmbevölkerung im Ring gar nicht Platz hat; auch eine Kontrolle der Stimmberechtigten findet prak-

tisch nicht mehr statt. Mit Politik hat diese Veranstaltung nichts mehr zu tun. Machen wir doch ein besser ein Folklore-Fest!

### Wie stehen Sie zum Feminismus?

Ich mag Extremismus nicht, in welcher Form und Farbe auch immer. Wenn die Feministinnen ihrer Frauenwürde politisch nur dadurch Ausdruck verleihen können, dass sie der Allgemeinheit mit einem grossen «-I-» mitten im Wort eine neue, stupide Orthographie aufzwingen wollen, dann können sie einem nur leid tun. Eben habe ich erfahren, dass dieser extremistische Orthographie-Rülpser bei uns bereits amtlich geworden sei. Wenn es stimmt, dass es in unserer Gemeinde von Amtes wegen nur noch EhegattInnen, TeufnerInnen und-soweiter gibt, dann goet Nacht em Sechsi...!

### Was denken Sie über die Affäre um die Appenzeller Kantonalbank?

Eine gewaltige Dummheit. Und dass alles verjährt sein soll, ist der wirkliche Skandal.

### Welches ist Ihre grösste Sorge?

Die zunehmende Verantwortungslosigkeit und Gewissenlosigkeit unserer obersten Politiker in Bern, die unser Volk als völlig überflüssiges Übel betrachten, das möglichst schnell abgeschafft werden sollte. Und ausgerechnet diesen Gartenzwerge sollen wir eine Änderung unserer Verfassung anvertrauen!

### Ihr Lebensmotto?

Was nicht zum Heulen ist, ist zum Lachen.

### Und über was lachen Sie?

Auch nach dem grössten Streit, der heftigsten Auseinandersetzung kann ich durchaus lachen und verzeihen. Oft muss ich dann am meisten über mich selber lachen.

Notiert: Andreas Heller

Ida Niggli, ehemalige Galeristin, Lektorin und Übersetzerin.  
Foto: GL

## Personalien:

Name: Ida Niggli-Riklin

Alter: 74

Sternzeichen: Steinbock

Geburtsort: Teufen

Berufe: Lektorin, Übersetzerin, Galeristin

Lieblingmaler: Juan Miró,

J.B. Waldburger, Vincent

Haddelsey, Hisao Domoto

Lieblingsschriftsteller:

Kurt Tucholsky

Lieblingsstadt: Paris

Lieblingsgetränk: Weisswein

Lieblingsessen: Sauerbraten





Rokokomalereien, wohl das Ehepaar Grubenmann darstellend.

Regierungsratsaal zu reinigen hatte. In seiner Erinnerung war das grosse Zimmer im Obergeschoss mit einem schönen Teppich, einem grossen runden Tisch und prächtigen Stühlen ausgestattet. Im Untergeschoss befand sich die Waschküche und davor eine Gartenhalle mit geschweiftem Dach. In ihrem Testament vermachte Frau Zürcher, ganz im Sinne ihres Mannes, das Hörli der Kirchgemeinde -als Pfarrhaus oder Kirchgemeindehaus-.

Bis zum Umzug ins neue Haus 1951 wohnte die Pfarrfamilie Koprio im Pfarr- und Gemeindehaus am Dorfplatz, dem heutigen Gemeindehaus. Das Haus wurde über zwei getrennte, symmetrisch angeordnete Treppenhäuser erschlossen, weil sich im 2. Obergeschoss die Ratsstube befand. Vor dem Bezug des Hauses im Hörli riss man die Scheune und weitere Anbauten ab, darunter auch das sogenannte Regierungsratsälchen, und erbaute statt dessen das Zwinglisäli. Heute präsentiert sich das stattliche Haus mit einem hell gestrichenen Fassadentäfer und einer Gips-hohlkehle unter dem Dach. Beim östlichen Eingang erreicht man über die erwähnte Treppe einen kleinen Vorraum mit Bohlenmalereien um 1700. Im anschliessenden Eckzimmer entdeckte man bei der Restaurierung 1971 unter dem Wandtäfer Rokokomalereien, die aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts stammen. In grosszügigen Formen und blau-grünen Farben sind Vasen und Kartuschen mit Phantasielandschaften dargestellt. Auf der Ostseite finden wir die Bildnisse einer Frau und eines Mannes. Der Maler, der mit dem Entwerfen von Köpfen sichtlich Mühe hatte, zeigte hier wohl die Porträts des Ehepaares Grubenmann.

## Häuser, Leute und Ereignisse

Liebe Teufnerinnen, liebe Teufner

Die Panorama-Seite in der «Tüfner Poscht» beschäftigt sich allmonatlich mit historischen Begebenheiten aus der Gemeinde. Wenn auch Sie Interessantes über Häuser, Leute und Ereignisse aus Gegenwart und Vergangenheit unseres Dorfes wissen, melden Sie sich bitte bei der Verfasserin (Rosmarie Nüesch, Telefon 333 20 66). Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit.

## Glockenguss

Als 1779 die in Schaffhausen gegossene grosse Glocke zersprang, wurde sie im gleichen Jahr durch die Gebrüder Rabeth, Glockengiesser aus Chur, unter der Oberaufsicht von Hans Ulrich Grubenmann im hinteren Hörli neu und grösser gegossen. Sie diente als Männerglocke bis 1872.

Quellen:

Johannes Schefer: -Geschichte der Gemeinde Teufen-, 1949;

Eugen Steinmann: -Die Kunstdenkmäler von Appenzell Ausserrhoden-.



## Baumeister Hans Ulrich Grubenmann, 1709–1783

Im Gstalden, am alten Saumweg von Nieder-teufen nach St. Gallen, stand das Elternhaus unseres Baumeisters Hans Ulrich Grubenmann. Wir wissen nicht, ob der Sohn von Uly Grubenmann und Barbara Zürcher sein Handwerk beim Vater oder beim benachbarten Vetter erlernt hat. Als jüngster von fünf Kindern waren sicher auch seine beiden älteren Brüder, Jakob (1694–1758) und Johannes (1707–1771) seine Lehrmeister. Während man ab 1719 vom Bruder Jakob als Zimmermann hört, schweigen die Bauakten über Hans Ulrich. Vielleicht war er bis dahin auf Wanderschaft oder arbeitete als Geselle bei seinem Bruder Jakob. Er konnte lesen und schreiben, hatte aber keine höhere Schulbildung.

Erstmals schriftlich erwähnt wird Hans Ulrich Grubenmann in einem Strafurteil nach dem Zuberbühlerhandel, der 1734–35 die Gemeinde Teufen in Unruhe versetzte. Der Rat bestrafte nebst vielen anderen auch H.U. Grubenmann und seinen Schwiegervater, Gemeindegauptmann Jakob Walser, wegen Ungehorsams und Aufruhr.

1732 heiratete Hans Ulrich als 23jähriger die Tochter des Teufner Hauptmanns Walser, eine 19 Jahre ältere Witwe. Ob er bereits bei seiner Heirat ins heutige Pfarrhaus einzog ist ungewiss. 1768 starb Anna Walser; ihre Ehe war kinderlos geblieben. Kurz darauf heiratete der Baumeister 1769 Magdalena Fässler aus Trogen. Ihre vier Kinder starben alle in den ersten Lebensjahren. Da ihm seine dritte Gattin, Anna Müller aus Schwelbrunn, die er nach dem Tode von Magdalena 1779 ehelichte, keine Kinder gebar, blieb er ohne Nachkommen.

Als Mitarbeiter seines Bruders Jakob wird Hans Ulrich beim Bau der Kirche in Rehetobel genannt. Von ihm stammen die Schreinerarbeiten, die Türen, Säulen und der Taufsteindeckel. Bei weiteren Kirchenbauten wird er stets neben seinem Bruder Jakob erwähnt. Erst nach dessen Tod 1758 tritt er auch im Kirchenbau als selbständiger Meister auf. Erfolg und Ruhm erwarb sich H.U. Grubenmann als genialer Erbauer von Holzbrücken. Seine erste Brücke baute er 1743 in Ziegelbrücke über die Linth, seine letzte über die Urnäsch 1780 im Kubel.

1776–79 erneuerte der Meister die Kirche seiner Heimatgemeinde. Bei seinem letzten grossen Werk, der Kirche in Trogen 1779–81, stürzte sein Neffe gleichen Namens, der sein Nachfolger hätte werden sollen, vom Kirchturm zu Tode. Seinen Lebensabend verbrachte der berühmte Baumeister mit seiner Frau in seinem schönen Heim im Hörli und starb, nachdem er sein letztes halbes Jahr wegen Altersschwäche ans Haus gefesselt war, am 22. Januar 1783.



**PETER RENN**

*Typografie*

Peter Renn *Typografie*

Lindenhügel 26 Postfach 18 9053 Teufen

Telefon 330 0131 Telefax 330 0135 SwissNet 330 0136



### Restaurant Blume

Auf Ihren Besuch freuen sich

Marion Schmidgall, Cornel Mäder  
Speicherstrasse 1, 9053 Teufen  
Telefon 071/333 11 92

Mittwoch bis Sonntag ab 9.00 Uhr  
geöffnet



### Fahrschule Hugo Pfister

*Bühler und Umgebung*

**Muesch Fahrstunde ha,  
lüüt am Pfister a!**

Tel. 793 33 77 • Natel 077/96 67 31



## markwalder

Die Papeterie in Ihrer Nähe.

9053 Teufen AR, Dorf 15, Tel. 071/333 10 80, Fax 071/333 11 73  
Sie finden uns auch in St.Gallen und Romanshorn.

### Neuerscheinung vom Hätschen: **A. Vogel – für die Frau**

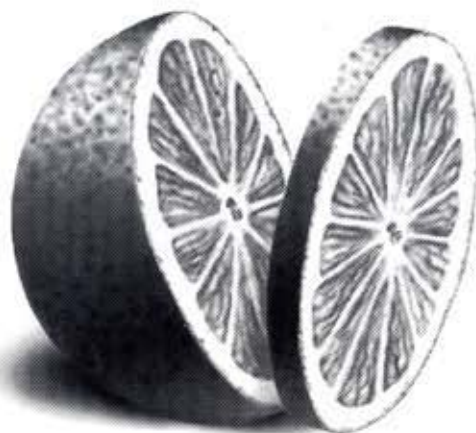
*Auf den sanften Wegen  
der Natur zu ganzheitlichem  
Wohlbefinden und  
neuer Lebensqualität*

96 Seiten, Fr. 14.50



*Erbältlich bei: Drogerie Wetzel, Drogerie Früh oder direkt bei  
Verlag A. Vogel, Telefon 333 46 12.*

# Ihr Geld!



**Liebe Appenzellerinnen  
und Appenzeller,  
bei der Coop Bank  
wächst es schneller.**

**Fragen Sie Ihren Anlageberater.  
Von Appenzeller zu Appenzeller.**



**Peter Bicker  
Schwellbrunn**  
Tel. 223 86 87



**Reto Rohner  
Urnäsch**  
Tel. 222 81 86

## Coop Bank

Eine Partnerschaft, die Früchte trägt.

9001 St. Gallen, Vadianstr. 13

# Wichtige Spielerfahrungen im Vorkindergartenalter

Die FMG-Spielgruppe in der Ebni feiert diesen Monat ihr 10-Jahr-Jubiläum.

**Seit zehn Jahren haben drei- bis fünfjährige Kinder in Teufen Gelegenheit, erste gemeinschaftliche Spielerfahrungen in der Spielgruppe der Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG) zu sammeln. Die auf privater Initiative aufgebaute und durch 50 Elternbeiträge sowie einem Gemeindebeitrag von 4'000 Franken (1995) finanzierte Institution entspricht einem ausgewiesenen Bedürfnis.**

• GÄBI LUTZ

Unter der Trägerschaft der Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG) wurde im April 1986 erstmals die Möglichkeit für einen Spielgruppen-Besuch in Teufen angeboten. Die Kath. Kirchgemeinde stellte im Stofel gratis einen Raum zur Verfügung, der während eines Tages für die Spielgruppe genutzt werden konnte. 1988 entstand in Nieder-teufen eine zweite Gruppe, die von Frau A. Aebli gegründet und geleitet wurde. Nach sechs Jahren Spielgruppenbetrieb im Stofel und vier Jahren in Nieder-teufen wurden die beiden Gruppen zusammengelegt.

Kurz darauf konnte die Spielgruppe auf eigene Kosten den heutigen Raum in der Ebni 9 b mieten. Seither wird die Spielgruppe jedes Jahr einmal wöchentlich während zwei Stunden von etwa 50 Kindern (fünf Gruppen à zehn Kinder) besucht. Sie werden

betreut von den ausgebildeten Leiterinnen Daniela Höhener, Doris Hugelshofer, Kathrin Lanker und Uschi Signer.

## Privatinitiative

Die dank privater Initiative ins Leben berufene Teufner Spielgruppe hat einerseits eine faszinierende Aufgabe

übernommen, ist aber zunehmend mit finanziellen und räumlichen Problemen konfrontiert. Mit den Elternbeiträgen (380 Franken pro Kind und Jahr) müssen sämtliche Ausgaben wie Raummiete (5040 Franken pro Jahr), Material, Versicherungen und Entschädigungen finanziert werden. 1995 hat der Gemeinderat erstmals einen Beitrag von 4000 Franken gesprochen, der die Elternbeiträge spürbar reduzieren konnte.

## Platzprobleme

Nicht gelöst wurde dadurch das Raumproblem: Die Spielgruppe in der Ebni droht aus allen Nähten zu platzen. Bei etwa 46 m<sup>2</sup> Raumfläche (inkl. Garderobe) sind die Verhältnisse für die Zehnergruppen äusserst eng. Eine positive Antwort auf entsprechende Gesuche an die Gemeinde für einen günstigeren und grösseren Raum



Eng, aber gemütlich: drei- bis fünfjährige Teufner Kinder vergnügen sich in der FMG-Spielgruppe in der Ebni 9 b.  
Foto: GL

## Förderung des freien Spiels

Doris Hugelshofer, eine der vier ausgebildeten, ehrenamtlich tätigen Spielgruppen-Leiterinnen, erläutert der «Tüfner Poscht» den Sinn der Spielgruppe, die sich in Teufen erfreulich entwickelt und etabliert hat. Sie legt Wert auf die Feststellung, dass eine Spielgruppe nicht gleichzusetzen sei mit einem Kinderhütendienst. Sie möchte Vorurteile abbauen, wonach die Kinder nur «abgeschaufelt» würden... Heute gibt es etwa 4'000 Spielgruppen in der Deutschschweiz. Dies bedeutet, dass rund 40'000 Kinder schon vor dem offiziellen Kindergarteneintritt gezielte Spielerfahrungen in der Gruppe machen.

Die Spielgruppe kann zumindest zeitlich den Kindern ein ihren Bedürfnissen angepasstes Betätigungsfeld schaffen. Hier wird gespielt, gestritten, Frieden geschlossen. Es gilt, erste

Gruppenregeln zu akzeptieren, etwa beim Geschichtenhören, Aufräumen oder Znüni-Essen. Viele machen ihre erste Erfahrungen mit Ton und Leim, mit der Malwand oder mit dem Hammer. Immer mehr Kinder erleben in der Spielgruppe, wie schön sich mit Natur- und Wegwerfmaterialien, Tüchern und Schaustofftüchern, Kartonschachteln und alten Kleidern experimentieren lässt.

Weil es der Entwicklungsstufe von drei- bis fünfjährigen Kindern entspricht, sollte in der Spielgruppe das freie, ungeführte, nicht ziel- und leistungsorientierte Spielen gefördert werden. Kinder und Leiterinnen spüren, wie froh und zufrieden sie sein können, wenn sie sich während der kurzen Spielgruppenzeit in einer wertfreien Gemeinschaft begegnen können.

musste auf Ende 1997 vertagt werden, weil die Behörde zuerst die Entwicklung des Schulhausneubaus abwarten muss. Die Spielgruppen-Leiterinnen liebäugeln mit der alten Telefon-Zentrale, die mit rund 100 m<sup>2</sup> Fläche den Bedürfnissen der Kinder optimal entsprechen würde. Diese Räumlichkeiten werden allerdings bis zur Lösung der Schulraumprobleme durch die Einführungsklasse belegt.

## Jubiläumsaktivitäten

Das 10-Jahr-Jubiläum der FMG-Spielgruppe wird am 31. Mai 1996 durch ein tolles Spielplatzfest beim Lindenhügel begangen (Verschiebedatum: jeweils der nächstbeste Freitag). Der Anlass wird durch die Kindergärten Lortanne und Dorf, die Spielgruppe FMG und die Frauen- und Müttergemeinschaft unter Mitwirkung der Eltern organisiert.

# MAURITIUS

HOTEL LE COCO BEACH\*\*\*\*

- Nonstopflug mit Airbus der Air Mauritius
- 15 Tage / 12 Nächte im neuen Erstklasshotel
- Halbpension
- **KEIN Einzelzimmerzuschlag**

Preis pro Person Fr. 3190.—

8. April – 30. September 1996

**Helbling**  
Reisen

Helbling Reisen AG  
Dorf 15/16  
9053 Teufen  
Telefon 071 / 333 11 45  
Telefax 071 / 333 11 47



PRAXIS FÜR  
NATÜRLICHE HEILWEISEN  
LEBENS- und BERUFSBERATUNG  
(kassenanerkannt)

- Ganzheitliche Eignungs-Abklärung bei der Berufsfindung, Weiterbildung, Studienwahl, Laufbahngestaltung etc.
- Energetische Massagen, Körperarbeit, Akupunkt-Massage
- Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich
- Dr. Bach-Blüten-Therapien
- Psychosomatische, energetische und esoterische Heilbehandlungs-Methoden, auch stationär kurmässig möglich

Heidi Keller

Kant. approb. Heilpraktikerin & Psycho-Physiognomin  
Heilzentrum, 9053 Teufen, Tel. 071 333 41 55

Stardecor - Restenladen

Bastelstoffe, Vorhangstoffe,  
Stoffresten aller Art finden Sie im  
neueröffneten Restenladen an der  
**Zeughausstrasse 13** in Teufen

Geöffnet:  
Montag, Mittwoch  
und Freitag von  
**13.30 bis 17.00 Uhr**

stardecor ag



Heimtextilien

Zeughausstrasse 11 - 9053 Teufen - Tel. 335 70 40 - Fax 335 70 50



**SAMEN  
BLANKENHORN**

9053 Teufen

Speicherstrasse 7b  
Telefon 071/333 15 03  
Telefax 071/333 45 05

Ihr  
**Garten-  
Fach-  
Geschäft**

Spitzensaatgut  
Gartenbedarf - Tiernahrung  
Rasenmäher-Center  
Gartengeräte-Spezialwerkstatt



Restaurant

**wald  
egg**

Die Waldegg steht mitten im Herzen der Natur. Bei uns ist immer was los. 12 Monate Waldegg – 12 Mal anders. Spezialisiert sind wir für Familienfeste und Firmenanlässe. Hier finden Sie die gemütliche Atmosphäre eines gepflegten Restaurants. An warmen Tagen verwöhnen wir Sie gerne in unserem romantischen Garten, während die Kinder sich auf dem grossen Spielplatz vergnügen. Auch für Rollstuhlfahrer sind wir eingerichtet. Grosser Parkplatz. Donnerstag Ruhetag. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Familie Dörig und Mitarbeiter. Tel. 071 33312 30



**RENAULT**

**GARAGE**

**GMEINER**

Renaultvertretung

9063 Stein AR

Telefon 071 / 367 12 05



# Evangelisch-Teufen wieder mit Seelsorge-Team

Richard Bloomfield als Pfarrer gewählt – Bruno Ammann als Diakon bestätigt.

**Das Seelsorgeteam von Evangelisch-Teufen ist wieder komplett: In einer gut zweistündigen Kirchgemeindeversammlung haben die Kirchenbürgerinnen und Kirchenbürger am 17. März 1996 Richard J. Bloomfield zum neuen Pfarrer gewählt und Bruno Ammann als Diakon bestätigt.**

● GÄBI LUTZ

Trotz zeitweise turbulenter Versammlung: Die Nachfolge der beiden weggezogenen Pfarrer Hans Lerch und Axel Fabian ist nun geregelt.

Richard Bloomfield wurde mit 134 Ja bei 18 Nein und 14 Enthaltungen als neuer Pfarrer gewählt. Nach längerer Diskussion um die Diakonstelle – sie ist zeitlich befristet – wurde Bruno Ammann mit grossem Mehr in diesem Amt bestätigt. Auf Antrag aus dem Plenum ist die zweite Pfarrstelle -eingefroren- worden, solange der gegenwärtige Diakon im Amt bleibt.

Pfarrer Richard J. Bloomfield (rechts) nach seiner Wahl, Diakon Bruno Ammann nach seiner Bestätigung.  
Foto: GL



Bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen wurden die in der Kirchenvorsteherschaft verbleibenden Mitglieder Vreni Giger (auch als Präsidentin), Mimi Rohner, Hansjörg Zürcher und Ursula Burch bestätigt; als neue Mitglieder beliebten Vreni Güntensberger-Reifler, Reto Fausch und Karl Ramsauer.

Neue Vertreter in der Synode sind Ingrid Menet, Irene Moesch, Bruno Ammann und Richard J. Bloomfield; Mimi Rohner wurde Ersatz.

## Jubilar

# Ältester Teufner wird 100jährig

Walter Weigle feiert im Altersheim Lindenhügel seinen 100. Geburtstag.



Der 100jährige Walter Weigle geniesst die Sonne und den Alpsteinblick auf seinem Balkon im «Lindenhügel».  
Foto: GL

● GÄBI LUTZ

Die älteste Teufnerin wird im kommenden August zwar bereits 103 Jahre alt. Die Ehre des ältesten (männlichen) Einwohners von Teufen fällt allerdings Walter Weigle-Pulver zu, der am 9. April seinen 100. Geburtstag feiert. Der ehemalige Posthalter von Niederteufen erfreut sich trotz seines hohen Alters noch einer beneidenswerten geistigen und körperlichen Gesundheit.

Walter Weigle kann sich noch erstaunlich gut an die wichtigsten Stationen seines langen, erfüllten Lebens zurückerinnern. Am 19. April 1896 wurde er in St. Gallen geboren. Nach dem Besuch der Verkehrsschule war er über 50 Jahre als -versetzbarer Postbeamter- in der ganzen Ostschweiz tätig. Die Heirat mit der Teufnerin Frieda Pulver, der Schwester des damaligen Hafners Ernst Pulver, führte ihn schliesslich nach Niederteufen, wo er die letzten zehn Jahre bis zur Pensionierung als Posthalter tätig war.

Nach Erlangen des Ruhestandes lebte der vitale Pensionär während eines Jahres in seinem Elternhaus in Bühler, bevor er an der Hauptstrasse in Niederteufen eine kleine Wohnung bezog. Seit Eröffnung des neuen Altersheims ist Walter Weigle willkommenes Gast im «Lindenhügel». Er fühle sich wohl hier, obwohl es ihm manchmal fehle, selber kochen zu können (viel gesunde Naturprodukte, wenig Fleisch).

Hat Walter Weigle besondere Rezepte dafür, dass er so alt geworden und trotzdem so fit geblieben ist? Er erinnert sich, dass er ein leidenschaftlicher Berggänger gewesen ist, der fast alle Viertausender im Wallis bestiegen hat. Er habe stets gesund gelebt und sei immer gut trainiert gewesen. Auch nach seiner Pensionierung sei er viel -gelaufen- und geschwommen; oft habe er den Genfersee vom Wohnort seines Sohnes im Welschland nach Evian (F) schwimmend überquert.

Zusammen mit den Pensionären des Lindenhügels feiern seine zwei Kinder, vier Grosskinder und sechs Urgrosskinder den 100. Geburtstag des rüstigen Jubilars, der – abgesehen von einigen Hör- und Sehbehinderungen – noch einen topfiten Eindruck hinterlässt. Der Pensionär von Zimmer 201 nimmt am 19. April 1996 sein 101. Lebensjahr in Angriff. Die «Tüfner Poscht» gratuliert Walter Weigle herzlich zu seinem seltenen Wiegenfest. Möge ihm weiterhin gute Gesundheit beschieden sein, so dass er die Sonne und die herrliche Aussicht von seinem Balkon aus auf den Alpstein noch lange geniessen kann.

# Sehen Sie den Unterschied?\*



Irgendwo gekauft.

**\*Bei uns gekauft - mit 3fach Garantie.**

**Wir sind kompetent: Eingewöhnungs- und Verträglichkeitsgarantie**  
Höchste Präzision ist selbstverständlich. Wenn sich Ihre Augen trotzdem nicht an die von uns empfohlene Brille gewöhnen, erhalten Sie neue Gläser kostenlos.

**Wir sind fair: Gratis Ersatzteile bei Fassungs- oder Glasbruch**  
Falls Sie einmal Pech haben; Wir liefern beim ersten Glasbruch oder Fassungsdefekt bis 1 Jahr nach dem Kauf die Ersatzteile für Ihre Brille gratis.

**Wir sind leistungsstark: 2 Jahre Ersatzteil- und Servicegarantie**  
Wir garantieren die Lieferung von Ersatzteilen für Ihre Brille bis 2 Jahre nach dem Kauf. Alle Servicearbeiten sowie der Ersatz von Kleinmaterial sind gratis.

Zyssa & Partner

Poststrasse 17, 9001 St. Gallen, Tel. 071-222 86 66  
Herisauerstrasse 10, 9200 Gossau, Tel. 071-385 78 85



**Külling-Optik**  
SCHÖNE AUGENBLICKE



**DIE SCHWEIZERISCHE  
MOBILIAR ZAHLT  
AUCH, WENN NICHTS  
PASSIERT: DIE  
GEWINNBETEILIGUNG  
AN AUTOFAHRER.**

Gewinnbeteiligung – eine Sonderleistung  
der Schweizerischen Mobiliar.

**mobicar**

Informieren Sie mich über  
«mobicar», die neue  
individuelle  
Motorfahrzeugversicherung.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse, Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

  
**Schweizerische Mobiliar**  
Versicherungsgesellschaft  
macht Menschen sicher

Einsenden an: Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft «mobicar», Postfach, 9043 Trogen

# «Nöd so wie bi de Räuber!»

Puppentheater-Projekt der Teufner Jungschar Effata Teufen.

**Seit Anfang Januar arbeiten die Kinder der Jungschar Effata fieberhaft an einem aufwendigen Projekt. Bis Sommer soll alles fertig sein: Die Jungschar will mit einem eigens kreierten Puppentheater öffentlich in Teufen auftreten. Doch bis dahin ist noch ein langer Weg...**

Unter Anleitung von freiwilligen Helferinnen und Helfern und dem Jungschar-Leiterteam wird ein Drehbuch verfasst, werden Handspielpuppen modelliert und eingekleidet. Eine ganz spezielle Theaterbühne wird aus Holz gebaut und mit Zubehör ausgestattet. Im Jungschar-Programm nimmt das Puppentheater momentan viel Zeit in Anspruch. An Samstag nachmittagen wird in Gruppen gebastelt und geschreinert. Die Schreinerarbeiten werden unter fachmännischer Anleitung in der Schreinerei Engler ausgeführt.

Die Jungschar Effata verspricht sich von diesem Projekt einen noch besseren Zusammenhalt in der Gruppe. Im weiteren fördert es das beharrliche Arbeiten an einer Sache und lässt die Begabungen der Kinder und Leiter sichtbar werden. Die öffentlichen Auftritte sind das Ziel – bis dahin wird das Projekt hoffentlich auch einige andere -gute Nebenwirkungen- erlebt haben.



Regula Marti zeigt den Kindern, wie aus Papiermaché Puppenköpfe modelliert werden.

Michael Schläpfer schleift Latten für die Theaterbühne.

Fotos:

Simone Schweizer

Grundlage bilden die faszinierenden Geschichten von Tom, dem Räuberjungen aus dem Buch -Nicht wie bei Räuber's- von Ursula Marc. Auszugsweise schreiben wir ein eigenes Drehbuch in Mundart. Der Inhalt dieser Stücke hat Tiefgang, Humor und wird von jung und alt gut verstanden. Man darf auf die Aufführungen gespannt sein.

Vom 6. bis 13. Juli führen wir ein Sommerlager in Elm durch. Täglich wird dann nebst einem bunten Lagerprogramm auch das Puppentheater eingeübt. Interessierte Kinder sind herzlich eingeladen. Die Jungschar Effata Teufen ist eine überkonfessionelle Arbeit mit Kindern im Alter von acht bis 13 Jahren. Weitere Infos bekommen Sie bei Kilian Scheuzger, Teufen, Telefon 333 13 47.

*Kilian und Regula Scheuzger*



## Harmonie-Musik sucht Schlagzeuger/-in



I föhl mi so verlasse  
wer wör sich gern mit mer befasse?  
Lueg mi a:  
s'fällt doch efach e Frau oder en Maa.

So schöö ond doch verlasse,  
da cha me nüd uf sich belasse.  
Drom schnell, wer s'vestoht mi z'chlopfe,  
s'fält doch efach e Frau oder en Maa.

So schöö, aber leider verlasse,  
da cham me nüd uf sich belasse.  
Drom schnell, wer mi beherrscht:  
efach melde – ganz beherzt.

En guete Schlagzügspieler isch famos  
und s'bescht för e Musig, grandios,  
drom suech i näbert för mi,  
denn ohni Schlagzügspieler chan i nüd si.

Uf mer cha me so vill Rhythmus mache,  
liechti ond schveri Sache.  
Drom frog i alli a:  
Wer cha uf mer spille,  
bruch e chli Zyt und au e chli Wille.

De Schlagzügspieler hett mi veloh,  
und ganz elä stoh i jetz no do.  
Au d'Musig sät, da isch prekär,  
jedi Mittwoch-Prob tönt so lär.

Schnell sött mi wieder öppert leite,  
dass mer d'Musig wieder chönd begleite.

Interessentinnen  
und Interessenten  
wollen sich bitte  
beim Präsidenten  
der Harmonie-Musik  
Teufen, Max Graf,  
melden  
(Telefon privat:  
333 23 25, Geschäft:  
333 23 43).

Noch steht das  
Schlagzeug einsam  
im Übungsraum  
der Harmonie-Musik;  
immerhin bewacht Hund  
Kyra aufmerksam  
das kostbare Instrument.  
Bild: GL

# Ein festliches Ostermahl

Der Winter war lang, doch jetzt naht der Frühling mit den ersten Gaben der Natur: mit Spargel, Bärlauch, Morcheln und frischen Kräutern. Hans-Jakob Lanker vom Restaurant Linde liess sich von der ersten Frühlingsstimmung inspirieren und präsentiert den Leserinnen und Lesern der »Tüfner Post« ein dreigängiges Menu, das festlich und dennoch gesund und leicht ist.

Zum Hauptgang -Kalbfleischröllchen mit grünen Spargeln, Morcheln und Kalbsbrät gefüllt, Sauce Juliéna-: Kalbsschnitzel ausklopfen und mit Kalbsbrät bestreichen. Die Hälfte der Morcheln in Butter andünsten und auf dem Brät verteilen. Die halbierten, gekochten Spargeln auf einer Seite des Schnitzels auflegen, alles miteinander einrollen und mit kleinen Holzspiessli



Patron Hans-Jakob Lanker (rechts) und Küchenchef Rainer Schwarz, Hotel Linde.  
Foto: GL

Den Auftakt bildet ein »Bärlauchcrèmesüppchen mit Rauchlachsstreifen«: Die gehackten Zwiebeln in Butter andämpfen, Bärlauch und Spinat beifügen und mit Gemüsebouillon auffüllen. 10 Minuten köcheln lassen, Rahm dazugeben und aufkochen. Mit angerührtem Maizena abbinden und kurz kochen lassen. Im Mixbecher fein pürieren und mit Salz und Pfeffer und wenig Muskat abschmecken. Mit Schlagrahmhaube und den darauf dressierten Rauchlachsstreifen servieren.

befestigen. Die Röllchen in eingesottener Butter in einer Chromstahlpfanne leicht anbraten und im Ofen bei 180 Grad zirka 8 Minuten garen. Tranchieren und mit den restlichen Morcheln schmücken. Dazu servieren wir ein Sauce Juliéna: Röstgemüse im Speisefett anbraten, mit Kräutern würzen und mit Beaujolais ablöschen. Auf die Hälfte einkochen lassen und danach mit Kalbsfond auffüllen. Zirka 15 Minuten leicht kochen lassen und abpassieren, nach Belieben mit Mehlbutter abbinden. Abschmecken und in Sauce abfüllen, etwas frischen Estragon als Ganitur beifügen und zu den Kalbfleischröllchen servieren. - Als Beilage empfehlen wir mit frischem Majoran bestreute, neue Kartoffeln (vorkochen und dann in der Bratpfanne mit der Schale braten).

Als Schlussbouquet »Frische Erdbeeren an Portweinsabayon«: Die frischen Erdbeeren abspülen und abtropfen lassen, danach in Viertel schneiden und in einer Schale anrichten. Alle Zutaten für die Sabayon in eine runde Schüssel geben und im Wasserbad mit dem

## Zutaten für 4 Personen

### Bärlauchcrèmesüppchen mit Rauchlachsstreifen:

- 20 g gehackte Zwiebeln
- 6 dl Gemüsebouillon
- 80 g Rauchlachs, in Streifen geschnitten
- 15 g Butter
- 1 dl Vollrahm
- 1 dl Schlagrahm
- 60 g frischer Bärlauch
- 40 g frischer Blattspinat
- 30 g Maizena in 1 dl Wasser angerührt
- Salz, Pfeffer, Muskat

### Kalbfleischröllchen mit grünen Spargeln, Morcheln und Kalbsbrät gefüllt:

- 500 g Kalbsbäggli, in 4 schöne Schnitzel geschnitten
- 320 g grüne Spargeln, gekocht
- 120 g Kalbsbrät
- 40 g eingeweichte und gewaschene Morcheln, der Länge nach halbiert
- 20 g Butter
- 20 g eingesottene Butter
- Salz und Pfeffer

### Sauce Juliéna:

- 40 g Röstgemüse, in Würfeln geschnitten
- 20 g Speisefett
- 1 dl Juliéna (Beaujolais)
- 3 dl brauner Kalbsfond
- Frische Kräuter: Estragon, Majoran, Thymian.
- Nach Belieben Mehlbutter (20g Butter, 20 g Mehl, verknetet) zum Binden

### Frische Erdbeeren an Portweinsabayon:

- 600 g frische Erdbeeren
- Sabayon:
- 1,5 dl Weisswein
- 0,5 dl Portwein rot
- 2 cl Grand Marnier
- 2 Eigelb
- 1 Vollei
- 100 g Zucker
- ½ Tl. Zitronensaft

Schneebeesen schaumig schlagen bis die Masse leicht abbindet. Das warme Sabayon über die Erdbeeren verteilen und sofort servieren.

Notiert: Andreas Heller

**Niederteufen: Schliessung der Kantonalbank-Niederlassung**

Bankkundinnen und -kunden in Niederteufen werden noch diesen Monat vom Debakel der Ausserrhoder Kantonalbank direkt betroffen: Die ARKB-Niederlassung an der Hauptstrasse (Bild) schliesst am 30. April um 12 Uhr nach zehnjähriger Tätigkeit ihre Tore. Für die Räumlichkeiten werden neue Mieter gesucht. Die Kantonalbank-Niederlassung vis-à-vis Bahnhof Teufen bleibt (vorderhand) weiterhin geöffnet. Sollte die kommende Landsgemeinde einem Verkauf der Ausserrhoder Kantonalbank an die Schweizerische Bankgesellschaft zustimmen, dürfte der Besitzübergang voraussichtlich bereits im Mai 1996 erfolgen.

Foto: GL

**Niederlassungen**

Im Februar haben sich folgende Personen in Teufen angemeldet.

Sezgin Bayraktar-Korukcu, Weiriden 4 (Zuzug von Bühler); Paul Buner, Schützenbergstrasse 4 (Wittenbach); Roman Calabria, Weiriden 4 (Wolfhalden); Susanne Cecchinato, Speicherstrasse 47 (Speicher); Daniel Fäh, Buchen 1113 (Kirchberg); Theodor und Dora Flück-Frei, Alte Haslenstrasse 4 (Bühler); René Gächter, Dorf 3 (St. Gallen); Stephan Hofer, Stelz 1029 (St. Gallen); Gabriela Kast, Dorf 5 (Herisau); Simon Kellenberger, Weiriden 4 (Wolfhalden); Manfred Kolbe, Bündtstrasse 10 b (St. Gallen); Margrit Langenegger, Krankenhaus (Gais); Marco und Sonja Lanter-Ramsauer, Hütten 868 (Eggersriet); Patrizia Malerba, Bündtstrasse 10 b (Wängi); Priska Manser, Gstalden 487 (St. Gallen); Thomas Oertle, Oberfeldstrasse 1060 (Abtwil); Elisabeth Pfister, Oberfeldstrasse 1060 (Wolfertswil); Nicola Schneider, Cholgadenstrasse 2 (Niederuzwil); Fredy Schwizer, Gstalden 487 (Wald); Andreas Seifert, Bündtstrasse 10 b (Wängi); Francesca Gentile Sievert, Blattenstrasse 6 (Japan); Pietro und Rita Tinella-Loretini, Kurvenstrasse 2 (St. Gallen); Sergio Tinella, Kurvenstrasse 2 (St. Gallen); Johann und Britta Tscharnuter-Blessing, Rütihofstrasse 3 (Rehetobel).

**Zivilstandsnachrichten**

Das Zivilstandsamt Teufen gibt folgende Geburten, Eheberkündungen und Sterbefälle in der Gemeinde bekannt:

**Geburten**

Hasler Lena Irina, geboren am 7. Februar in St. Gallen, des Hasler Alwin Josef und der Hasler geb. Schildknecht, Irene Magdalena, Tolen 885. Kriemler Pius Thomas, geboren am 11. Februar in St. Gallen, des Kriemler Peter Ulrich und der Kriemler geb. Lussi Beatrice Pia, Rütiberg 811. Frei Jan Nicola, geboren am 11. Februar in St. Gallen, des Frei Heinrich und der Frei geb. Holderegger Regina Ruth, Steinwischlenstrasse 7. Sigg Nicola, geboren am 20. Februar in Schaffhausen, des Sigg David und der Sigg geb. Bischof Pascale, Egglstrasse 13. Nef Stefan, geboren am 25. Februar in Herisau, des Nef Werner und der Nef geb. Jäger Margrit, Engenrütli 943. Kappeler Liliane, geboren am 8. März in St. Gallen, des Kappeler René Josef und der Kappeler, geb. Tittmann Francine Claudine, Sonnenbergweg 310. Vetsch Andrea Ursina, geboren am 8. März in St. Gallen, des Vetsch Christian und der Vetsch geb. Moser Therese, Blattenstrasse 11.

**Eheberkündungen**

Jerbi Hatem, tunesischer Staatsangehöriger, in Sousse (Tunesien), und Riederer geb. König Silvia

Teresina, von Pfäfers SG, in Teufen. Höhener Bruno, von Gais, in Teufen, und Cecchinato Susanne, von Gommiswald SG, in Teufen, vorher in Speicher.

Meier Martin, von Nesslau, in Teufen, und Feurer Heidi, von Alt St. Johann, in Teufen.

Meng Christian Heinrich, von Gipf-Oberfrick AG, in Teufen, und Segmüller geb. D'Amico Marcella, von Altstätten, in Altstätten.

**Sterbefälle**

Harzenmoser Marion Larissa, Teufen, Hauptstrasse 109, gestorben am 15. Februar in St. Gallen.

Gerner Othmar Leo, Teufen, Wellenrütli 601, gestorben am 12. März in Herisau.

**Rüstige Geburtstagskinder**

Folgende Jubilarinnen und Jubilare feiern im April Geburtstag: Paul Bodenmann begeht am 1. April im Pflegeheim des Spitals Teufen seinen 89. Geburtstag. Der Jubilar, der früher am Unterrain 9 wohnte, erfreut sich einer beneidenswerten Lebensfreude und klopft noch heute gerne einen Jass.

Ebenfalls im Spital Teufen feiert Ernst Pfister am 26. April seinen 85.

**Gemeindeverwaltung**

*Neue Telefonnummern:  
335 statt 33*

Ende März hat auch die Gemeindeverwaltung eine neue Nummer. Anstelle des ersten Nummernpaares 33 ist neu 335 zu wählen; der Rest der bisherigen Nummer hat auch weiterhin Gültigkeit und alle Angestellten sind über Direktwahl erreichbar.

*Neue Schalteröffnungszeiten  
am Montag*

Gleichzeitig mit der Umstellung erfährt die Schalteröffnungszeit am Montagabend eine Veränderung. Die Büros der Gemeindeverwaltung sind neu einheitlich von Montag bis Freitag von 8–11.30 Uhr und von 14–17 Uhr geöffnet. Nach vorheriger Vereinbarung sind auch weiterhin Termine ausserhalb der Schalterzeiten möglich.

Geburtstag. Das rüstige Geburtstagskind, früher wohnhaft gewesen in der Scheibe, freut sich über jeden Tag, an dem er die Aussicht ins Dorf und in den Alpstein geniessen kann. Helena Widmer-Zwahl, Hauptstrasse 24, wird am 3. April 96 Jahre alt. Die gebürtige Lenzburgerin erfreut sich noch einer erfreulich guten Gesundheit; lediglich die Beine wollen nicht mehr so richtig mitmachen. Trotz ihres hohen Alters lebt die Jubilarin noch immer im eigenen Haushalt; sie wird dabei unterstützt vom Hausdienst.

Am 30. April feiert Alice Meier im Altersheim Lindenhügel ihren 91. Geburtstag. Die gebürtige Schaffhauserin ist in Zürich aufgewachsen und war in Wil SG, im Hotel Baur au Lac in Zürich und in der Oerlikoner Mercerie als Glätterin, zuletzt auch als Mannequin tätig. Seit drei Jahren lebt die geistig und körperlich rege Jubilarin in Teufen, wo auch ihr Sohn wohnt.

Wir entbieten den Jubilarinnen und Jubilaren unsere herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag und wünschen allen weiterhin einen sonnigen Lebensabend.

*PS. Diese Angaben beruhen auf dem Stand vom 15. März 1996 (Redaktionsschluss).*



*für Feinschmecker:*

Saisonspezialitäten-Küche  
Unsere feinen, täglich wechselnden Menus  
Preiswerte gepflegte Weine im Offenausschank  
Erlesenes aus Küche, Haus-Pâtisserie und Keller  
Räume für Familienfeste, Hochzeiten, Bankette  
bis 250 Personen mit spezieller Ambiance  
Mitglied der Gilde etablierter Köche  
Cercle des Chefs de Cuisine

HOTEL **LINDE** ★★★  
ZUR **LINDE** TEUFEN  
SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT  
Tel. 071/333 28 22 · Fax 071/333 41 20  
CH-9053 Teufen / AR



Speiserestaurant  
Hotel

**Ochsen**

CH - 9053 Teufen AR  
Telefon 071/333 21 88

9. - 27. April  
Walliser Wochen

20. April  
Raclette-Abend

Martina Marty  
Urs Künzler

Wer unsere Kasse schont, soll sie  
klingeln hören.

Wie Sie mit dem SANTE-BONUS  
einen Teil der Prämien zurückerhalten,  
sagt Ihnen die SWICA in Speicher.  
Tel. 071 344 35 35.

**SW/CA**

Die Gesundheitsorganisation unter den Krankenkassen.

**effektiva**

Teufenerstrasse 194, 9012 St.Gallen  
Tel. 071/277 77 62 Fax 071/277 77 63

Ihr Lieferant von Werbeartikeln wie

Pins

Schlüsselanhänger

T-Shirts

Kugelschreiber

Feuerzeuge

Gliedermeter

100% WIR bis 2000.—

etc.etc.

## Was macht Raiffeisen zur Vertrauensbank?



Ist es unsere Kundennähe? Ist es die kompetente Beratung? Oder sind es unsere vielfältigen Dienstleistungen, von den attraktiven Spar- und Anlagemöglichkeiten über den Zahlungsverkehr bis hin zu fairen Krediten und Hypotheken?

Es liegt wohl an der richtigen Mischung. Und ein bisschen auch am freundlichen Ton, den wir sehr bewusst pflegen.

Informieren Sie sich doch bei Ihrem nächsten Besuch, welche Angebote wir neu eingeführt haben. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch!

**RAIFFEISEN**



Raiffeisenbank Beim Neumarkt St.Gallen

## Schule

## Neuer Mittelstufenlehrer in Niederteufen

Urs Kappeler hat auf Ende des Schuljahres 1995/96 als Mittelstufenlehrer in Niederteufen gekündigt. Als Nachfolger hat der Gemeinderat *Andreas Tobler* gewählt. Tobler ist seit 1987 Lehrer an der Sonderklasse Niederteufen, welche auf Ende dieses Schuljahres aufgehoben wird. *gk*

## Kultur

## Aufführung der Toggenburger Passion

Am Gründonnerstag, 4. April, 20.15 Uhr, wird in der reformierten Kirche Teufen die Toggenburger Passion aufgeführt. Der Musiker *Peter Roth* komponierte dieses Werk für Sopran, Bass, Gemischten Chor, Streicher, Bläser und Hackbrett unter dem Eindruck von Bildern des Wattwiler Künstlers *Willy Fries*, die zwischen 1935 und 1945 entstanden. Mazurka, Schottisch, Ländler und Naturjodelmelodien des Alpsteins verbinden sich zu einer packenden Musik. Unter der Leitung des Komponisten singen der Evangelische Kirchenchor Alt St. Johann und das Chorprojekt St. Gallen. Weitere Mitwirkende: Maria Walpen, Sopran, Peter Walser, Bass, und Paul Giger, Konzertmeister. (Eintritt: Kollekte) *pd.*



Die Bilder von Willy Fries haben den Komponisten Peter Roth inspiriert.

Foto: pd.

## Lindensaal: Valentin Inauen löst Jakob Küng als Saalwart ab



Am 21. März 1996 feierte Jakob Küng (rechts), Lindensaalwart, seinen 65. Geburtstag und trat Ende März aus dem Gemeindedienst aus. Jakob Küng war seit der Fertigstellung des gemeindeeigenen Lindensaales als Saalwart tätig; der Gemeinderat und die Betriebskommission Lindensaal danken ihm für seinen grossen und engagierten Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit und der vielen privaten Veranstalter und wünschen ihm zum wohlverdienten Ruhestand alles Gute. Am 1. März 1996 hat Valentin Inauen die Nachfolge von J. Küng angetreten. Wir wünschen ihm einen guten Start. *Foto: GL*

## Neue Telefonnummern für Spitex-Dienste

<b>Hauspflege-Verein</b> Vermittlerin: Annelies Strübi-Klauser	<b>333 43 57</b>
<b>Krankenpflege-Verein</b> Gemeindekrankenschwester: Emmi Jäger	<b>333 49 63</b>
<b>Betagtenhilfe</b> Vermittlerin: Eveline Oberholzer-Husi	<b>333 21 15</b>
<b>Mahlzeitendienst</b> Vermittlerin: Fabiola Niederer-Landolt	<b>333 29 58</b>
<b>Krankemobilmagazin</b> Spital Teufen	<b>335 01 11</b>
<b>Rot-Kreuz-Fahrdienst</b>	<b>335 01 11</b>
<b>Taxi-Behinderten-Fahrdienst</b>	<b>7 933 933</b>

## Vereine

## Aktiver Frauenverein

Der Frauenverein Teufen wartet auch dieses Jahr mit vielfältigen Aktivitäten auf. Der nächste Altersnachmittag wird am 26. September um 14 Uhr im Pfarreizentrum Stofel durchgeführt. Am gleichen Ort und zur gleichen Tageszeit finden die Spielnachmittage statt: am 11. April, 9. und 23. Mai, 13. und 27. Juni, 22. August, 12. September, 24. Oktober sowie am 14. und 28. November. Ebenfalls im Stofel lädt der Frauenverein am 30. Oktober zur Kinderkleiderbörse ein (Annahme: 9 bis

10.30 Uhr; Verkauf: 13.30 bis 15 Uhr). Der Chlausnachmittag findet am 12. Dezember (14.00 Uhr) im Zwinglisaal statt, wo voraussichtlich am 30. November (10 bis 16 Uhr) auch der Basar eingerichtet wird. Der Altersausflug ist auf den 14. Mai, der Ausflug der Aktiv- und Passivmitglieder auf den 12. Juni festgesetzt. Die Hauptversammlung fand am 26. März im -Schützengartenstatt. Alle Aktiven treffen sich zudem jeweils am 22. Mai, 19. Juni, 21. August, 18. September, 23. Oktober und 20. November um 19.30 Uhr in der Schulküche Hörli. Neue Aktivmitglieder sind jederzeit herzlich eingeladen. *Red.*

## Kirche

## Kein Katecheten-Zimmer für die Katholiken

An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler vom 17. März haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen Kredit von 25'000 Franken für den Einbau eines Katechetenzimmers im Pfarrhaus mit 37 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Das Budget 96 mit einem Mehraufwand von 75'900 Franken wurde trotz Sparappellen deutlich angenommen. Für den nach acht Jahren zurückgetretenen Kirchenverwaltungsrat *Jakob Wetter*, Bühler, wurde einstimmig *Bruno Knechtle*, Niederteufen, gewählt. *GL*

## Jugend

## Cevi-Flohmarkt am Früeligsmärtli

Auch dieses Jahr haben wir vom Cevi Teufen am Früeligsmärtli (1./2. Juni) wieder den traditionellen Flohmarktstand. Ohne Initiative läuft nichts. Darum fragen wir Sie, ob Sie vielleicht noch alte oder neuere Gegenstände (in gutem Zustand) auf Ihrem Estrich haben, welche Ihnen im Wege stehen. Sie können Ihre Flohmarktsachen jeweils am Mittwochabend (ausser in den Frühjahrsferien) zwischen 19 und 20 Uhr im Hecht (unterhalb Wako-Skidorado) abgeben. Wenn es Ihnen nicht möglich ist, kommen wir vorbei. (Kontakt: Peter Sulzer, Telefon 333 1885.) *pd.*

## Blauring lädt ein zum Super-Mini-Lager

Nach einem kurzen, aber interessantem Weekend im Schnee lebt der Blauring für den nächsten Höhepunkt: für das -Mini-Super-Blauring-Lager- vom Mittwoch nachmittag, 15. Mai, bis Sonntagabend, 19. Mai 1996 (über Auffahrt) in Gersau. Diese Tage stehen allen Mädchen der Gemeinde offen. Wer sich interessiert, melde sich bei Monika Gloria Kaddur, Telefon 333 30 29 für nähere Informationen. *pd.*

# Veranstaltungen

<b>April 1996</b>		<b>Wer</b>	<b>Was</b>	<b>Wo</b>
Mo	01.	17-18.30 Uhr Gemeinde	<b>Hausräumung</b>	Haus Bachmann, Ebni 5B
Di	02.	20.00 Uhr evang. + kath. Kirchgemeinde	<b>Blaukreuzversammlung</b>	ZwingliSaal
Mi	03.	14-16 Uhr Frauen- und Müttergemeinschaft	<b>Basteln mit Kindern</b>	Pfarrzentrum Stofel
Do	04.	20.15 Uhr evang. Kirchgemeinde	<b>Konzert Toggenburger Passion</b>	evang. Kirche
Mi	10.	17.00 Uhr Samariterverein	<b>Blutspendeaktion</b>	Zivilschutzzentrum
		20.00 Uhr Kolpingfamilie	<b>Preisjassen</b>	Rest. Hirschen
Do	11.	14.00 Uhr evang. + kath. Kirchgemeinde	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Pfarrzentrum Stofel
Sa	13.	ganzer Tag Turnverein	<b>Hallenfussballturnier</b>	Sportanlagen Landhaus
		ganzer Tag Drexel AG	<b>Frühlingsausstellung</b>	Rotbachgarage
So	14.	10.00 Uhr kath. Kirche	<b>Weisser Sonntag</b>	Pfarrzentrum Stofel
		11.00 Uhr Harmoniemusik	<b>Platzkonzert</b> zum Weissen Sonntag	Pfarrzentrum Stofel
		ganzer Tag Drexel AG	<b>Frühlingsausstellung</b>	Rotbachgarage
Fr	19.	20.00 Uhr FDP Teufen	<b>Orientierung und Parolenfassung Landsgemeinde</b>	Saal Schützengarten
Sa	20.	20.00 Uhr Frauen- und Töchterchor Tobel Teufen	<b>Unterhaltungsabend</b>	Lindensaal
Mo-Fr	22.-26.	ganzer Tag Sonntagsschule	<b>Lager zu Hause, 1. bis 5. Klasse</b>	Auskunft Tel. 333 1983, I. Moesch
Do	25.	ganzer Tag Pro Senectute/Wandergruppe	<b>Wanderung Hudelmoos TG</b>	Besammlung Bhf Teufen: 9.20 Uhr
Sa	27.	09.30 Uhr Frauen- und Müttergemeinschaft	<b>Chinderfiir</b>	Pfarrzentrum Stofel
		14-17 Uhr Harmoniemusik	<b>Landsgemeindekonzerte</b>	Dorfplatz, Grueb, Beckenhüsli
So	28.	11.00 Uhr	<b>Landsgemeinde</b>	Trogen
Di	30.	14.30 Uhr evang. + kath. Kirchgemeinde	<b>Seniorentreff</b>	Lindensaal
		20.00 Uhr evang. + kath. Kirchgemeinde	<b>Blaukreuzversammlung</b>	ZwingliSaal

<b>Mai 1996</b>		<b>Wer</b>	<b>Was</b>	<b>Wo</b>
Mo+Do	2.-23.	20-22 Uhr Samariterverein	<b>Samariterkurs</b> (Anmeldung an Frau Goebel, Tel. 333 14 67)	Sporthallen Landhaus
Fr	03.	20.00 Uhr FDP Teufen	<b>Vorstellung und Nominierung der FDP-Kandidaten</b>	Saal Schützengarten
Sa	04.	08-16 Uhr Samen Blankenhorn	<b>Gartentag</b>	Speicherstrasse 7 b
Do	09.	14.00 Uhr evang. + kath. Kirchgemeinde	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Pfarrzentrum Stofel
Sa	11.	10.00 Uhr Ornithologischer Verein	<b>Jungtierausstellung</b>	Hechtremise/Hechtplatz
So	12.	09.00 Uhr kath. Kirche	<b>Gottesdienst</b> unter Mithilfe Männerchor Tobel	Pfarrzentrum Stofel
So	12.	10.00 Uhr ornitholog. Verein	<b>Jungtierausstellung</b>	Hechtremise/Hechtplatz
Di	14.	10.00 Uhr evang. + kath. Kirchgemeinde	<b>Altersausflug ins Blaue</b>	
Mi	15.	Blauring	<b>Start ins Lager in Gersau</b>	Informationen unter Tel. 333 30 29
Mo	20.	18.30 Uhr Lesegesellschaft	<b>geführte Besichtigung der Festung Heldsberg</b>	Rheineck
Mi	22.	19.30 Uhr evang. + kath. Kirchgemeinde	<b>Aktiven-Treffen</b>	Schulküche Hirli
Do	23.	14.00 Uhr evang. + kath. Kirchgemeinde	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Frauenverein

## Impressum

**Herausgeberin**  
Kulturkommission  
der Gemeinde Teufen

**Redaktionsanschrift**  
Tüfner Poscht  
Postfach 152  
9053 Teufen

**Redaktion**  
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)  
Gaby Bucher (GB)  
Andreas Heller (AH)  
Rosmarie Nüesch (RN)  
Wilfried Schnetzler (WS)  
Brigitte Tobler-Brander (BT)  
Georges Winkelmann (GW)


**Konzept, Gestaltung & Satz**  
Peter Renn • Typografie, Teufen

**Bilderherstellung, Belichtung**  
Lithoscan, Urs Mauretter, Teufen

**Druck, Ausrüstung**  
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

**Inserate-Annahme**  
Erika Preisig, Engelgasse 215, Teufen  
Tel. 071/333 30 84, Fax 071/333 30 75

**Redaktions- und Insetateschluss**  
10. April 1996

 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier